

Herausgeber:

Tischtennisverband
Württemberg-Hohenzollern e. V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

Telefon: 0711/28077-600
Telefax: 0711/28077-601
E-Mail: gs@ttvwh.de
Internet: www.ttvwh.de

Badischer Tischtennisverband
Badener Platz 6
69181 Leimen

Telefon: 06224/77660
Telefax: 06224/77424
E-Mail: info.battv@t-online.de
Internet: www.battv.de

Redaktionsleiter:

Michael Rappe
Postfach 1265, 69183 Walldorf
Telefon: 06227/871815
E-Mail: Michael.Rappe@t-online.de

Ansprechpartner TTVWH:

Florian Wehner
Adresse: siehe oben
Telefon: 0711/28077-606
E-Mail: wehner@ttvwh.de

Ansprechpartner Baden:

Michael Rappe
Adresse: siehe oben

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Peter Gartmann,
Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit TTVWH

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers.

Satz und Grafik:

Orlando Schnabel
GrafixxDesign
Tel. 06181/73538
orlandoschnabel@grafixxdesign.de

Druck:

Druckerei Abt
Wilhelm-Schussen-Str. 22
88427 Bad Schussenried
Telefon: 07583/9426-0

Anzeigen:

Florian Wehner
Adresse: siehe oben

Auflage:

1.950 Exemplare
Postvertriebskennzeichen
E 30324

Abonnement:

€ 17,00 für 6 Ausgaben
plus 2 Sonderausgaben

Titelfoto:

Dr. Stephan Roscher

Liebe Leserinnen und Leser!

Zu Beginn eines neuen Jahres wird über das letzte Bilanz gezogen. Es werden die Kassen überprüft, ob die Haushaltspläne eingehalten worden sind und wie sich die Mitgliederzahlen entwickelt haben. Beim ersten Thema sieht es im TTVWH immer wieder recht gut aus. Statt etwas aus den Rücklagen entnehmen zu müssen, können wir in manchen Jahren diese sogar weiter aufstocken.

Anders die Mitgliederzahlen. Hier ist ein Rückgang zu verbuchen, was die Verbandsleitung nach Gegenmaßnahmen Ausschau halten lässt. Auch die Mannschaftszahlen gehen in bestimmten Bereichen zurück. Und da ist der weibliche Bereich besonders stark betroffen.

Im letzten Jahr wurde der Wettbewerb „Table-Tennis for Girls“ aus der Taufe gehoben. Leider war die Resonanz bei der Auftaktveranstaltung im Juli in Stuttgart noch sehr gering. Im kommenden Frühjahr wollen wir aber in die Bezirke gehen. Silke Leins bietet dabei mit ihrem Team ihre Unterstützung bei der Planung und Durchführung an.

Eine weitere Möglichkeit, Mädchen für Tischtennis zu gewinnen, ist die etablierte mini-Meisterschaft. Hier gilt es, noch mehr Vereine zum Mitmachen zu gewinnen. Besonders wichtig sind aber weiterführende Maßnahmen der Vereine wie Schnuppertraining und der „Girls-Team-Cup“. Es gibt also vielfältige Angebote und Modelle sowie die nötige Unterstützung. Die Vereine brauchen nur noch zugreifen.

Eine weitere große Chance an Jugendliche heranzukommen, bieten die Ganztageschulen. Wie man als Tischtennisverein bei der Betreuung mitwirken kann, hat in Stuttgart der DJK Sportbund vorgemacht. Mit zwei hauptamtlichen Trainern werden an zehn Schulen in Stuttgart an jeweils einem Nachmittag bis zu 160 Kinder betreut.

Wichtig ist aber ebenso, die Jugendlichen dann im Verein zu halten. Besonders die Mädchen, die zumeist in der Minderzahl sind. Im Regelwerk gibt es die Möglichkeit von so genannten „gemischten Mannschaften“. Inzwischen haben wir bei Erwachsenen und Jugendlichen den Stand erreicht, dass die Bezirke gemischt-geschlechtliche Mannschaften zulassen können. Dies ist eine Chance, vereinzelte Mädchen oder Frauen, die sonst vielleicht dem Tischtennis verloren gehen könnten, in Jungen- bzw. Män-



nermannschaften zu integrieren. Es gibt aber Stimmen, die dies als kontraproduktiv betrachten und Bezirke, die gemischte Mannschaften deshalb grundsätzlich ablehnen.

Ein ähnliches Verhalten stellen wir fest bei der ganz neuen Idee, die Aufteilung der Jugendmannschaften in die zwei Altersklassen Schüler und Jugend, beziehungsweise Jugend U18 und Jugend U15 aufzuheben. In sechs Bezirken haben wir die Zusammenlegung der Mannschaften und Spielklassen getestet. Beim letzten Herbst-Verbandsjugendtag wurde ein Resümee gezogen. Die Mehrheit der Jugend-Vertreter war der Meinung, dass man den Bezirken diese Möglichkeit der Spielklassen-Gestaltung anbieten sollte. Gedacht ist dabei an eine Verankerung in der WO-AB, ähnlich der Regelung für „gemischte Mannschaften“. Also die Schaffung eines bestimmten Rahmens, in dem sich die Bezirke dann bewegen können. Nicht angedacht ist hingegen die Aufhebung der Altersklassen im Mannschaftsspielbetrieb auf Verbandsebene. Auf überregionaler Ebene wird ja weiterhin nach Schüler- und Jugendmannschaften unterteilt gespielt. Eine Zusammenlegung auf unterer Ebene, die übrigens in Bayern schon seit langem praktiziert wird, entbindet die Vereine vom bisherigen Zwang der Entscheidung, ob ein jüngerer Spieler nun in einer älteren Mannschaft aufgestellt wird oder nicht. Auf der anderen Seite gäbe es dann auch die Möglichkeit, einzelne ältere Jugendliche mit schwächeren U-15 Spielern zusammen in einer Mannschaft spielen zu lassen.

Wie gesagt, es gibt zu dieser neuen Idee im Jugendmannschafts-Spielbetrieb auch Gegenmeinungen. Für die Befürworter gilt es deshalb, die Skeptiker bis zur nächsten Sitzung des Verbandsausschusses von den positiven Argumenten zu überzeugen.

Ihr Wolfgang Renz
Vizepräsident Jugend

INHALT

Thema der Ausgabe	3	Ba-Wü-Meisterschaften der Damen und Herren in Mönshheim
Jugendsport	7	Ba-Wü-Meisterschaften Jugend
	9	Ba-Wü-Meisterschaften Jugend U13
	10	Benjaminvergleich
Öffentlichkeitsarbeit	11	click-TT – Ba-Wü-Tischtennis im Internet
	12	Interview mit Dietmar Günter zur LAL-Rangliste
TTVWH		
Feature	13	Präsidiumsmitglieder vorgestellt: heute Gerhard Maier
Jugendsport	14	Verbandstag Jugend
	15	Rückblick: Jugend-Bezirksmeisterschaften im TTVWH
Senioren-sport	16	Württembergische Senioren-Meisterschaften
Schiedsrichter	17	Weltschiedsrichter Hans-Peter Wörner
	17	Regel-Quiz
Aus- und Fortbildung	18	D-Lizenz-Ausbildung im TTVWH
Öffentlichkeitsarbeit	19	Schülermentoren der Ludwig-Uhland-Schule: Alles bestens im Griff
	21	Verbandsausschusssitzung in Schwenningen
Informationen der Geschäftsstelle	22	Informationen aus der TTVWH-Geschäftsstelle
Amtliche Bekanntmachungen	24	Vereinsab-/anmeldungen
	24	Anschriftenänderungen
Verein des Monats	25	Februar: TTF Neuhausen
Berichte aus den Bezirken	26	Stuttgart: Von der Schulbank an den Tischtennistisch
BTTV		
Feature	27	Martin Nagel: Vizepräsident Sport
Amtliche Bekanntmachungen	29	Lehrgänge und Turniere
Jugendsport	30	Badische Einzelmeisterschaften: Drei Titel für Elisabeth Bittner
	32	Porträt: Cansu Shah
	34	Neue Schülerinnen-Verbandsliga
Aus den Kreisen	35	Kreis Karlsruhe: Simone Holzberger
	35	Kreis Heidelberg: Walter Fetzer
	36	Redaktionstermine 2007

Björn Baum und Laura Matzke erstmals ganz vorn



Laura Matzke
Fotos (5): Michael Stark

Björn Baum von der TSG Seckenheim und Laura Matzke vom TV Busenbach heißen die Sieger der 10. Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften in Mönsheim. Während Björn Baum im Finale gegen seinen Teamkameraden und Vorjahressieger Alexander Krieger über die Maximaldistanz von sieben Sätzen gehen musste, hatte Laura Matzke bei ihrem glatten Viersatzerfolg im Endspiel gegen Stine Christ vom Regionalligisten TV Rechberghausen keine Mühe. Für beide Zweitligaspieler ist es der erste Triumph bei Titelkämpfen der drei Tischtennisverbände im Ländle.

Jeder in der Halle konnte es sehen, nur er selbst nicht. Björn Baum war ohne Zweifel die Nummer eins in Mönsheim – zumindest war dies an seiner Rückennummer deutlich abzulesen. Daran, dass die Nummer fünf der TSG Seckenheim auch rein sportlich gesehen die Nummer eins sein würde, damit war nicht unbedingt zu rechnen, auch wenn er in dem insgesamt recht ausgeglichenen Feld sicherlich zum Kreis der Anwärter auf den Titel ins Turnier gegangen war. Doch viel Wille, etwas Glück und vor allem die kämpferische Einstellung brachten Björn Baum ans Ziel. Leicht jedenfalls hatte er es nicht. In den beiden ersten Runden gegen Patrick Dudek (Lippoldweiler) und Heiko Bärwald (Heilbronn) landete der spätere Turniersieger zwar jeweils



Björn Baum



Heinz Harst



Silke Leins



Patrick Dudek

Foto (5): Michael Stark

**Wadim Hurlebaus
vom TSV Untermberg**



**Petra
Heuberger**



**Das Überraschungsdoppel
Switajski/Dudek**

Oliver Appelt



glatte 3:0-Erfolge, doch anschließend musste er beim 3:2 gegen Tim Klumpp (Weinheim), beim 4:3 gegen Volker Schneider (Offenburg) und beim 4:3 gegen Alexander Krieger jeweils über die volle Distanz gehen, ehe er am Ziel war.

Alexander Krieger, an Nummer drei gesetzt, hat sich nach seiner schwachen Vorrunde in der 2. Bundesliga in Mönshheim so etwas wie den Frust von der Seele gespielt. Mit einem 4:2-Erfolg im Halbfinale gegen den an zwei gesetzten Andreas Escher (Steinheim) war der Sieger von 2005 wieder ins Endspiel vorgestoßen. Dort, nämlich im Endspiel, war allgemein Markus Schlichter (Frickenhäusen) erwartet worden, doch der an Nummer eins gesetzte Turnierfavorit scheiterte bereits in Runde zwei an Tim Klumpp (11:13 im fünften Satz).

Für eine echte Überraschung hatte Volker Schneider mit seinem 3:1-Sieg im Viertelfinale gegen Sven Müller (Seckenheim) gesorgt, und gleichzeitig dafür, dass der badische Zweitligist nur mit zwei und nicht mit drei Spielern im Halbfinale vertreten war. Auch gegen Björn Baum bot Volker Schneider eine glänzende Vorstellung. Erst nach sieben umkämpften Sätzen musste der Offenburgler seinen Traum vom Endspiel begraben.

Ein Favoritensterben gab es bei den Damen; Laura Matzke blieb davon verschont und holte sich deshalb den Titel. Zwar stand die Nummer vier des Zweitligisten TV Busenbach II ganz oben auf dem Tableau, doch die große Favoritin hieß Irene Ivancan, und diese stand auf der anderen Seite als gesetzte Spielerin. Doch zum direkten Vergleich mit der Nummer zwei der Sportvereinigung Böblingen sollte es für Laura Matzke nicht kommen. Während die Busenbacherin auf ihrem Weg ins Finale nur beim 4:1 im Halbfinale gegen die Böblingerin Petra Heuberger einen Satz abgeben musste, war das Turnier für Irene Ivancan bereits zu Ende, ehe es überhaupt richtig begonnen hatte. In Runde eins reichte es zwar zu einem sicheren 3:0 gegen Jana Schneider von der DJK Offenburg, doch dann war im Achtelfinale Schluss. Nachdem sie wenige Tage zuvor bei den internationalen kroatischen Meisterschaften einen recht guten Eindruck hinterlassen hatte, ging in Mönshheim nichts mehr. Gegen die sehr gut aufgelegte Stine Christ, die sich tags zuvor über die Mühle der Qualifikation die Teilnahme an der Meisterschaft gesichert hatte, zog sie mit 1:3 den Kürzeren.

Für Stine Christ war der Erfolg gegen die Erstligaspielerin nicht nur ein Sieg in

einem Prestigeduell, sondern der Grundstein für ein erfolgreiches Turnier. Die langjährige Böblingerin, die jetzt für den TV Rechberghausen ihre Punkte sammelt, setzte sich im Viertelfinale gegen Lisa Leopold (Süßen) und im Halbfinale gegen Fulya Özler (Neckarsulm) durch. Im Endspiel hatte sie gegen Laura Matzke nicht mehr viel zu melden.

Mit großen Erwartungen war Vorjahressiegerin Alexandra Urban (Neckarsulm) nach Mönshausen gekommen, doch sie sollte dieses Mal leer ausgehen. Im Viertelfinale gegen Petra Heuberger (Böblingen) standen bei einer 2:0-Satzführung und 8:3 im dritten Durchgang die Zeichen für die Titelverteidigerin ganz auf Halbfinale, doch Petra Heuberger gelang es, das fast schon verlorene Match noch an sich zu reißen.

Ein alter Bekannter der Szene durfte bei der Siegerehrung im Doppel ganz oben auf dem Treppchen stehen. Markus Teichert vom SSV Reutlingen, der einst in Neckarsulm den ersten Einzeltitel bei baden-württembergischen Meisterschaften gewann und sich dieses Mal über die Qualifikation einen Platz im Hauptturnier gesichert hatte, war an der Seite von Michael Dudek (Heilbronn) im Finale gegen Andreas Escher/David Steinle (Untermberg/Steinheim) erfolgreich. Die eigentliche Überraschung war der starke Auftritt von Patrick Dudek und Christian Switajski (Lippoldsweiler/Weil), die als Drittplatzierte auf das Siegertreppchen durften. In der ersten Runde hatten sie die gesetzte Paarung Björn Baum/Sven Müller in vier Sätzen aus dem Turnier geworfen.

Den Titel im Damen-Doppel sicherten sich Linglan He und Petra Heuberger (Offenburg/Böblingen). Sie setzten sich im Endspiel gegen die Herrlinger Paarung Katrin Honold/Sonja Rembold mit 3:0 durch. Für die Titelverteidigerin Fulya Özler/Alexandra Urban (Neckarsulm) als klare Anwärter auf einen Finalplatz war nach nur einem Spiel bereits alles vorbei. Gegen die Vorjahresdritten Christine Koch/Jana Schneider (Offenburg) unterlagen die Siegerinnen von 2006 denkbar knapp in fünf Sätzen.



Wir schaffen Erfolge...

Kurzinterview David Steinle

In Ochsenhausen auf mögliche Profi-Karriere vorbereiten

von Michael Stark



David Steinle vom TSV Untermberg steht mit seiner Mannschaft vor dem Aufstieg in die Regionalliga. Selbst steht er vor einem noch größeren Schritt - nach Beendigung der 10. Klasse des Gymnasiums in Marbach will sich David Steinle für zwei Jahre ganz dem Tischtennis widmen. Am Bundesstützpunkt in Ochsenhausen möchte sich der 16-Jährige auf eine mögliche Profi-Karriere vorbereiten.

TTJ: *Tischtennis-Profi, ist das Ihr großer Traum?*

David Steinle: Für mich ist es eine große Herausforderung. Ich spiele sehr gerne Tischtennis und möchte die Chance ein-

fach wahrnehmen. Wenn es nichts mit einer Profi-Karriere wird, gehe ich zurück in die Schule. Die Voraussetzungen in Ochsenhausen, mit dem Training bei den Bundesliga-Spielern, sind perfekt.

TTJ: *Wer hat Sie auf den Gedanken gebracht, diesen Weg einzuschlagen?*

Steinle: Martin Ostermann (Anm. der Red.: Leistungssportkoordinator Baden-Württemberg) hat mich zu einem Training am Stützpunkt in Ochsenhausen eingeladen, und es hat mir viel Spaß gemacht. Wir trainieren dort täglich unter Bundesliga-Trainer Anders Johansson.

TTJ: *Werden Sie trotzdem weiterhin dem TSV Untermberg die Treue halten?*

Steinle: Vorerst ja. Über einen Wechsel haben wir nicht gesprochen. Wenn wir aufsteigen, kann ich in Untermberg Regionalliga spielen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass ich später nach Ochsenhausen wechsle, aber das ist derzeit noch kein Thema. Ich freue mich jetzt erst einmal darauf, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, dort zu trainieren und zu leben.

Kurzinterview Markus Teichert

„Ich kann noch mithalten, aber nicht mehr gewinnen“

von Michael Stark

Markus Teichert vom Verbandsligisten SSV Reutlingen hat mit seinem Einzelsieg bei der 1. baden-württembergischen Meisterschaft 1995 in Neckarsulm Tischtennisgeschichte geschrieben. Bis vor wenigen Jahren hat er immer wieder Spitzenplätze bei der Landesmeisterschaft belegt. Seit seinem zweiten Platz 2004 hinter Jörg Schlichter war der ehemalige Bundesliga-Spieler nicht mehr bei einer baden-württembergischen Meisterschaft vertreten. Im Einzel ist Markus Teichert in Runde zwei ausgeschieden, im Doppel hat er sich zusammen mit Michael Dudek den Sieg geholt.

TTJ: Herr Teichert, schön, dass Sie wieder einmal mitspielen. Welche Ziele hatten Sie sich gesetzt?

Markus Teichert: Ich wollte einfach mal wieder dabei sein. Für mich ist das Turnier ein gutes Training, außerdem wollte ich sehen, ob ich noch mithalten kann.

TTJ: *Welches Fazit können Sie ziehen?*

Teichert: Ich kann noch mithalten, aber ich kann nicht mehr gewinnen. Wenn ich mit den Besten mithalten wollte, müsste ich mehr trainieren.



TTJ: *Sie mussten sich über die Qualifikation ihren Platz im Hauptfeld sichern. War die Quali ein Spaziergang?*

Teichert: Ich habe mich schon sicher durchgesetzt. Aber Spaziergang war es keiner. Gegen Abass Ekun aus Rottenburg war es ein schweres 3:1. Man darf auch in der Qualifikation keinen Spieler unterschätzen.

TTJ: *Wie beurteilen Sie das Niveau der Meisterschaft?*

Teichert: Das Niveau ist recht gut. Es hat Spaß gemacht, mal wieder dabei gewesen zu sein.

Anzeige Butterfly
4 fbg.
neu!!

11. Baden-Württembergische Jugendmeisterschaften

Der 12-jährige Liang Qiu holt Einzeltitel bei den Jungen U15



Die Sieger im Doppel U18. Foto: Daniel Kurfiss

In Bietigheim (Ausrichter TSV Untermberg) trafen sich die drei Landesverbände aus Baden, Südbaden und Württemberg, um ihre Meister bei der Jugend zu ermitteln. Die Einzelkonkurrenz bei den Jungen U15 gewann der erst 12-jährige Liang Qiu (TTC Frickenhausen). Katharina Sabo (TSV Herrlingen, Mädchen U15), Manuel Bauer (TTC Frickenhausen, Jungen U18) und Jana Schneider (DJK Offenburg, Mädchen U18) trugen sich alle erstmals als Sieger in diesen Konkurrenzen ein. Zum „König von Untermberg“ wurde nicht Lokalmatador David Steinle, sondern Manuel Bauer, der sich neben seinem Einzeltitel auch noch den Doppeltitel sicherte und im Mixed die Vizemeisterschaft holte.

Jungen U18

Fast perfekt, was der 16-jährige Frickenhausener Manuel Bauer in dieser Spielklasse ablieferte. In der Vorrunde ließ der Zweitligaspieler bei seinen drei klaren 3:0-Siegen nichts anbrennen. Auch in der Endrunde kam er bei den vier 3:1-Erfolgen selten in Verlegenheit, genauso hatte er im Endspiel gegen Jonas Becker (DJK Offenburg) fast immer alles unter Kontrolle. Wenn man bei den Jungen U18 im Einzel überhaupt von einer Überraschung sprechen kann, dann beim Halbfinalerfolg von Jonas Becker gegen Lokalmatador David Steinle mit 12:10 im fünften Satz. Im Doppel spielte Manuel Bauer mit seinem Partner



Katharina Sabo/
Ivonne Wagner

Foto: Jens Christ

Sebastian Endreß (TSV Wendlingen) seine Überlegenheit noch deutlicher aus. Nur einen Satz verloren die beiden Nachwuchsspieler in ihren vier Partien. Anders dagegen im Mixed-Wettbewerb. Obwohl hier die beiden baden-württembergischen Einzelmeister zusammenspielten, unterlagen sie im Endspiel mit 0:3 gegen Melanie Strese und Christian Switajski (TV Rechberghausen/ESV Weil). 15 Siege und eine Niederlage sind somit die stolze Bilanz für Manuel Bauer bei diesen Meisterschaften. Damit hat er sicher wieder Selbstbewusstsein getankt, um seine 1:11-Bilanz in der 2. Bundesliga bald zu verbessern.

Mädchen U18

Wenn Manuel Bauer der König ist, dann ist Melanie Strese (TV Rechberg-

hausen) vielleicht die Königin. Sie sicherte sich bei den Mädchen U18 die Titel im Doppel und Mixed sowie den dritten Platz im Einzel. Hier konnte sie ihren Titel aus dem Vorjahr in Haslach nicht verteidigen. Zusammen mit Verena Volz (SV Neckarsulm) gewann sie jedoch den Doppel-Titel ohne einen einzigen Satzverlust. Bis ins Endspiel spielten sich überraschend Simone Schüle/Celine Gruber (TV Unterboihingen/TV Rechberghausen) durch. Der Mixed-Titel von Melanie Strese mit Partner Christian Switajski (ESV Weil) stammt dagegen eher aus der Rubrik „das gibt es doch gar nicht“. Im Halbfinale lagen die beiden gegen Paloma Ballmann und Fabian Rätzsch (SV Neckarsulm/SV Böblingen) mit 1:2 und im vierten Satz mit 3:10 zurück – und gewannen das Spiel noch.

Der Einzeltitel in ihrem letzten Jugendjahr blieb dafür Melanie Strese durch eine 1:3-Halbfinal-Niederlage gegen Verena Volz (SV Neckarsulm) versagt. Im Endspiel stellte Jana Schneider (DJK Offenburg) ihre derzeit bestechende Form unter Beweis. Sie hatte erst vor zwei Wochen den zweiten Platz beim DTTB TOP 16-Ranglistenturnier in Osterburg belegt, als sie Verena Volz mit einem 3:1-Erfolg kaum eine Chance ließ. Dies entschädigte die Offenburger Regionalligaspielerin sicherlich für die krankheitsbedingte Absage ihrer Doppelpartnerin und Vereinskameradin Christine Koch.

Mädchen U15

Katharina Sabo (TSV Herrlingen) und Nathalie Richter (TSV Grafenau) dominierten hier die Konkurrenz. Die 13-jährige Herrlingerin gewann das Einzel, belegte im Doppel Platz zwei mit Ivonne Wagner (TSV Untermberg) und wurde Dritte im Mixed mit Daniel Hartmann (TTC Reutlingen). Die 14-jährige Nathalie Richter gewann das Doppel mit Melanie Hug (TTC Ringsheim) und holte den Vizetitel im Einzel. Katharina Sabo hatte im ersten Endrundenspiel des Einzels hart zu kämpfen und gewann nur mit Mühe 11:8 im fünften Satz gegen Carolin Reisig (TTV Weinheim-West). Danach lief es aber immer besser, und im Endspiel gab es ein deutliches 3:0 gegen Nathalie Richter. Kleine Überraschungen waren das Ausscheiden von Julia Röderer (DJK Oberschopfheim) im Viertelfinale des Einzels gegen Eva Rentschler (SV Böblingen) und die Halbfinal-Niederlage von Julia Röderer mit Isabell Röder (ESV Weil) gegen Katharina Sabo und Ivonne Wagner im Doppel.

Jungen U15

In dieser Spielklasse kannte sich der erfahrene Turnierbetrachter überhaupt nicht mehr aus. Gleich die ersten Vier der Setzliste konnten im Einzel ihre Gruppe nicht gewinnen, und bereits im Halbfinale war keiner der ersten vier Gesetzten mehr im Wettbewerb. So biss sich der erst 12-jährige Liang Qiu in seiner Gruppe mit drei knappen Siegen durch, gewann dann auch Spiel um Spiel in der Hauptrunde und machte sein Meisterstück gegen den 14-jährigen Jonas Malutski (DJK Oberschopfheim), den fünften der Setzliste, perfekt, als er das Halbfinale mit 3:2 gewinnen konnte. Im Endspiel war der Jungen-Berzirkligaspieler aus Frickenhausen dann sogar Favorit gegen Patrick Wanner (SV Deuchelried), der sich als Nummer 14 des TTVWH bis ins



Constantin Schmauder Fotos (4): Michael Stark



Coach Michael Dudek



Verena Volz



Ivonne Wagner/Matthias Grünenwald

Endspiel durchgespielt hatte. Unter anderem hatte Patrick Wanner im ersten Spiel der Vorrunde Fredrick Jost, die Nummer eins der Setzliste, mit 14:12 im fünften Satz bezwungen. Die Gunst der Stunde (die Schwäche der Gesetzten) nutzte Jonas Malutski am besten aus. Neben seinem dritten Platz im Einzel holte er sich mit Michel Pichler (DJK Offenburg) den Titel im Doppel und mit Vereinskameradin Julia Röderer den Titel im Mixed.

Mit dem Durchführer TSV Untermberg hat der TTVWH einen tollen Griff getan. Im Untermberger Team um den ersten Vorsitzenden Matthias Grünenwald waren Praktiker am Werk, die zwar erstmals eine derartige Veranstaltung durchführ-

ten, aber schon bei einer Vielzahl solcher Veranstaltungen vor Ort gewesen waren. Dies sah man nicht nur daran, dass es ein sportgerechtes Angebot an Speisen und Getränken zu günstigen Preisen gab, dass am Samstagabend ein gemeinsamer Abend mit Kegeln angeboten wurde, oder alle Ergebnisse bereits 30 Minuten nach Veranstaltungsende von der Homepage des TSV Untermberg abgerufen werden konnten, nein, die Untermberger hatten auch für die Jugendlichen das Herz auf dem rechten Fleck. So erhielt jeder Teilnehmer ein T-Shirt dieser Meisterschaften (128 T-Shirts), und bei der Siegerehrung gab es für alle Erst- bis Drittplatzierten Pokale (64 Pokale). Wir kommen gerne wieder!

6. baden-württembergische Jugend U13- Einzelmeisterschaft in Wilferdingen

Saskia Becker beherrscht die Meisterschaften – Liang Qiu beinahe auch



Liang Qiu drückte den Meisterschaften seinen Stempel auf. Foto: Jens Christ

Am 21. Januar 2007 trafen sich die drei Landesverbände aus Baden, Südbaden und Württemberg im badischen Wilferdingen (bei Pforzheim) zum sechsten Mal, um ihre Meister bei der Jugend U13 zu ermitteln. Bei den Mädchen waren es die Meisterschaften von Saskia Becker (TV Busenbach), die sich die Titel im Einzel und Doppel (zusammen mit Theresa Lehmann, TTC Ringsheim) holte. Liang Qiu (TTC Frickenhausen) gewann das Doppel mit Julian Mohr (TSV Nusplingen) und verlor im Einzel mit 13:15 im 5. Satz gegen Frederick Jost (TTC Weinheim-West).

Sowohl bei den Jungen wie bei den Mädchen waren 24 Teilnehmer am Start, die zunächst im Einzel in sechs Vierergruppen im System „jeder gegen jeden“ spielten. Die beiden Ersten jeder Gruppe kamen in die Endrunde, die im K.-o.-System ausgetragen wurde. Im Doppel

wurde sofort im K.-o.-System gespielt. Auf das Mixed hatte man verzichtet. So mussten Saskia Becker und Liang Qiu, die jeweils in allen Endspielen vertreten waren, insgesamt jeweils neun Spiele absolvieren. Dieses System ermöglichte es die Veranstaltung an einem Tag in etwa sieben Stunden über die Bühne zu bringen. Ein gutes System, das man unbedingt beibehalten sollte.

Mädchen U13

Beinahe hätte Saskia Becker diese Meisterschaften doch nicht dominiert. Nachdem Saskia Becker/Theresa Lehmann im Doppel in der ersten Runde ein Freilos hatten, ging es in Runde zwei gegen die Südbadener Louisa Klausmann/Dajana Kovac (TTG Furtwangen-Schönenbach/ESV Weil). Erst nach einem Time-out beim Stand von 0:2 und 2:5 gegen die Favoriten, konnten diese das Spiel noch drehen. Das Halbfinale gegen

Demontis/Stecker (1. TTC Wangen/TSV Nusplingen) und das Finale gegen Frank/Mayer (TTC Flehingen/TSG Heilbronn) waren dagegen relativ deutlich Angelegenheiten. Die einzige Überraschung im Doppel war, dass Anna-Lena Frank und Lisa Mayer im Halbfinale die an Nummer zwei gesetzten Eva Rentschler und Theresa Kraft (SV Böblingen/TTC Flehingen) bezwingen konnten. Im Einzel bestimmte Saskia Becker den Takt. Nur im Endspiel gegen Eva Rentschler musste sie beim 3:2-Erfolg über fünf Sätze gehen. Ihre beiden dritten Plätze aus dem Vorjahr in Fischbach am Bodensee konnte die knapp 13-jährige Busenbacherin jetzt vergolden. Ihr Vorjahres-Silber verpasste Theresa Lehmann bei ihrer 11:9,



Sein Bruder Dang Qiu hat ebenfalls das große Talent des Vaters geerbt.

Foto: Michael Stark

8:11, 7:11, 11:9, 8:11-Halbfinal-Niederlage gegen Eva Rentschler nur ganz knapp. Überraschend war der 3:1-Erfolg im Viertelfinale von Louisa Klausmann (TTG Furtwangen-Schönenbach) gegen die an Nummer drei gesetzte Theresa Kraft (TTC Flehingen).

++ www.contra.de ++ www.contra.de ++ www.contra.de ++ www.contra.de ++ www.contra.de ++

19% **RABATT AUF ALLES!**

20%* ab € 200 in den Monaten Februar, März und April 2007

DA GEHT WAS! **AUF UNSER GESAMTES SORTIMENT***

*Gilt nicht für Bücher, Textkoffie und Sonderangebote. Bei Großgeräten, Umhängern und Taschen auf Anfrage.

SPARSTART bei CONTRA: Aktuelle Tagespreise und Sonderangebote täglich im TT-Online-Shop unter ++ www.contra.de ++

Jungen U13

Auf ihrem Weg zum Titel im Doppel gaben Liang Qiu und Julian Mohr (TTC Frickenhausen/TSV Nusplingen) genau einen einzigen Satz ab. Wie Saskia Becker konnten sie den dritten Platz aus dem Vorjahr diesmal vergolden. Im Halbfinale hatten etwas überraschend Dirk Reuther und Lukas Zimmermann (TGV E. Beilstein/SC Staig) den Favoriten Frederick Jost und Daniel Hartmann (TTC Weinheim-West/TTC rollcom Reutlingen) mit 12:10 im fünften Satz ein Bein gestellt. Aber auch Dirk Reuther und Lukas Zimmermann hatten gegen Liang Qiu und Julian Mohr beim klaren 3:0 im Endspiel keine Chance.

Im Einzel brachte Daniel Hartmann, eigentlich die Nummer zwei in Baden-Württemberg, die Setzung gehörig durcheinander, als er in seiner Vorrundengruppe ganz überraschend Stefan Reifenschweiler (DJK Oberschopfheim) an sich vorbei ziehen lassen musste. So kam es bereits im Viertelfinale zum eigentlich vorgesehenen Endspiel zwischen Frederick Jost und Daniel Hartmann. Ein hochklassiges Spiel, das Frederick Jost mit 3:1 für sich entscheiden konnte. In der anderen Hälfte des Einzelrasters gewann Liang Qiu zunächst ganz knapp im Viertelfinale mit 3:2 gegen Dirk Reuther und besiegte dann Stefan Reifenschweiler mit 3:1. Im Endspiel gegen Frederick Jost sah Liang Qiu nach einer 2:1-Führung im vierten Satz schon wie der Sieger aus, verlor diesen Satz noch und konnte auch drei Matchbälle im fünften Durchgang nicht verwandeln. Der baden-württembergische Meister der Jungen U15 in Unterberg wurde damit Vizemeister bei den Jungen U13.

Baden-Württemberg hat wieder einige starke jüngere Spieler und gratuliert Frederick Jost zum Einzeltitel. Eine Überraschung soll nicht unerwähnt bleiben: Fabian Frank (TTC Weingarten) hat in der Hauptrunde mit Julian Mohr und Marlon Spieß (TTC Weingarten) zwei vor ihm eingestufte Spieler bezwungen und sich so bis ins Halbfinale gespielt.

Eine prima Tagesveranstaltung, die in dieser Form beibehalten werden sollte. Alfons Ebert, badischer Jugendwart, war sich für keine Aufgabe zu schade: Er zählte selbst Spiel um Spiel, tatkräftig packte er beim Hallenumbau mit an, er unterstützte die Turnierleitung, baute alle Preise auf und verschickte zum Schluss die Ergebnisse. Besonders interessant war der erstmalige Einsatz der elektronischen Zählgeräte.

Benjamin-Vergleich Jugend U13 in den Niederlanden sehr erfolgreich

von Jürgen Mohr

Baden-Württemberg den Gegnern deutlich überlegen

Jährlich findet der so genannte Benjaminvergleich zwischen den besten Jungen und Mädchen U13 der Verbände Niedersachsen, Schweiz/Luxemburg, Niederlande und der ARGE Baden-Württemberg statt. In der Regel besteht jede Auswahl aus jeweils zwei Mädchen U12 und zwei Mädchen U13, dasselbe gilt für die Jungen. Bei den jeweiligen Mannschaftskämpfen tritt im Einzel Jeder gegen Jeden an. Da die Niederlande bei den Mädchen und Jungen jeweils fünf Teilnehmer am Start hatten, waren in den drei Mannschaftskämpfen für jeden Baden-Württemberger insgesamt 13 Spiele zu absolvieren. Das kurze Fazit lautet: Alle Mannschaftskämpfe wurden deutlich gewonnen, das knappste Ergebnis war ein 11:5-Sieg der Mädchen U13 gegen Niedersachsen.

Die **Mädchen U13** siegten 14:2 gegen Schweiz/Luxemburg, 11:5 gegen Niedersachsen und 15:5 gegen die Niederlande. Entsprechend positiv waren die Einzelbilanzen:

Theresa Lehmann	12:1
Saskia Becker	11:2
Eva Rentschler	9:4
Theresa Kraft	8:5

Ganz erstaunlich, dass die 11-jährige Theresa Lehmann (TTC Ringsheim) als Mädchen U11 die beste Bilanz bei den Mädchen gespielt hat. Ein insgesamt starkes Bild, das die vier besten Baden-Württembergerinnen in dieser Altersklasse abgeliefert haben. In der Gesamtwertung aller Spiele belegten sie unter den insgesamt 17 Mädchen die Plätze eins, zwei, sowie vier und sieben.

Jungen U13: Hier stand die süddeutsche Auswahl mit den Plätzen zwei bis fünf unter den insgesamt 17 Jungen noch besser da. Auch diese Ergebnisse waren sehr überzeugend. Dem 15:1 gegen Schweiz/Luxemburg

folgte ein 12:4 gegen Niedersachsen. Das letzte Spiel ging mit 18:2 an unsere Landesvertreter. Auch die Bilanzen der Jungen U13 lesen sich dementsprechend positiv:

Frederick Jost	12:1
Liang Qiu	12:1
Daniel Hartmann	11:2
Julian Mohr	10:3

Wie bei den Mädchen hat der erst 11-jährige Liang Qiu (TTC Frickenhausen) als Junge U12 mit der zweitbesten Bilanz aller Jungen überrascht. Der beste Spieler des gesamten Turniers war allerdings der Niedersachse Matthias, der alle Spiele ohne Niederlage gewinnen konnte. Betreuer und Delegationsleiter Frank Fürste lobte vor allem den guten Zusammenhalt und die ausgezeichnete Motivation seiner Schützlinge. Ob dieses sehr positive Ergebnis jetzt auch bedeutet, dass die Baden-Württemberger in ein oder zwei Jahren wieder an der nationalen Spitze mitmischen können und das Leistungsloch bei den Jungen U14 und U15 langsam geschlossen werden kann, muss natürlich abgewartet werden. Im nächsten Jahr findet die Veranstaltung in der Schweiz statt. Hier werden wir zumindest sehen können, ob sich die heutigen U12-Spieler erneut so positiv in Szene setzen können.

Es wurde natürlich nicht nur vier Tage lang hart um Sätze und Siege gekämpft, sondern ebenso gemeinsam hart trainiert.

Ab sofort Ergebnis-Abo aufs Handy möglich



[Weitere Infos zur android® – SMS Ergebnisinfo...]
Dieses Service kann jederzeit durch eine SMS mit der Nachricht **clicktt100515stop** an die Kurzwahlnummer **82280** abbestellt werden.
0,24 Euro pro eingehender SMS in allen deutschen Netzen.

Eine besonders schnelle Art, Tischtennisergebnisse zu beziehen, ist nun über click-TT möglich geworden. Ab sofort ist in den DTTB-Mitgliedsverbänden der SMS-Abo-Dienst auf der Homepage freigeschaltet. Dadurch können sich Interessierte für jede Klasse die Mannschaftsergebnisse aufs Handy schicken lassen, sobald sie eingegeben sind.

Nähere Informationen gibt es bei jeder einzelnen Staffel beziehungsweise Gruppe. Da Ergebnisse auch per SMS eingegeben werden können, ist der Informationsfluss deutlich schneller. Der Benutzer erhält nach der Buchung eines Abos Schnelleregebnisse aufs Handy, unmittelbar nachdem sie eingetragen wurden. Nutzen Sie diesen Zusatzservice und holen Sie sich bequem und schnell die neuesten Ergebnisse auf Ihr Handy. Dieser neue Service ist auf allen click-TT-Seiten folgender Verbände freigeschaltet: TTVN, TTVWH, BaTTV, SbTTV und TTVR. Für die Klassen der Regionalverbände ist dieser Service noch nicht möglich.

Uns so funktioniert es:

Sie müssen nur eine SMS mit dem relevanten SMS-Code (z.B. clicktt100515) an eine Kurzwahlnummer senden. Den gewünschten SMS-Code und die Kurzwahlnummer finden Sie jeweils auf der entsprechenden Staffelseite. Damit haben Sie sich für diese Staffel angemeldet. Sie können dieses Abonnement jederzeit stoppen und sind nicht verpflichtet, für einen längeren Zeitraum zu abonnieren.

Warum soll ich den SMS-Ergebnisinfo-Dienst nutzen?

Ganz einfach! Um nicht ständig auf der Webseite nachsehen zu müssen, ob bereits aktuellere Ergebnisse zu einer bestimmten Staffel verfügbar sind. Werden neue Spielresultate eingegeben und Sie haben die SMS-Ergebnisinfo für diese

Staffel angefordert, wird das Mannschaftsergebnis sofort an Sie per SMS weitergeleitet (siehe Grafik). Werden in der abonnierten Staffel Ergebnisse auch per SMS eingegeben, erhalten Sie Mannschaftsergebnisse brandaktuell, vielleicht sogar während Sie selbst noch beim eigenen Spiel sind.

Was kostet mich dieser Service?

Sie bezahlen 0,24 Cent je eingehender SMS in allen deutschen Netzen. Sobald Sie einen Ergebnisdienst zu einer bestimmten Staffel per SMS anfordern, wird Ihnen der Betrag für die eingehenden SMS über Ihre Telefonrechnung abgebucht.

Wie lange bekomme ich die Mannschaftsergebnisse zugesendet?

Dieser Dienst endet automatisch mit dem letzten Spieltag dieser Saison, oder wenn Sie sich nach gleichem Schema wie oben beschrieben wieder von einer Gruppe abmelden. Theoretisch können Sie sich also auch nur für einen Spieltag anmelden.

Wie kann ich mich während der Saison vom Ergebnisinfo-Dienst abmelden?

Dieser Service kann jederzeit durch eine SMS mit der Nachricht clicktt100515stop (für unser Beispiel) an die Kurzwahlnummer 82280 abbestellt werden.

Haben Sie Fragen zum Ergebnisinfo-Dienst?

Rufen Sie uns an, wenn es Probleme gibt – wir helfen gerne weiter:
TTVWH: Marco Barth,
Tel.: 0711/28077-602,
E-Mail: barth@ttvwh.de
click-TT GmbH: Florian Wehner,
Tel.: 0711/28077-606,
E-Mail: wehner@click-TT-gmbh.de

Weitere Neuerungen bei click-TT:

Umwertung von Spielen

Unter dem Link „Spielbetrieb Organisation“ kann man schon seit längerem Begegnungen umwerten (bei Regelverstößen etc.). Diese Umwertungen resultieren zukünftig ohne Rücksicht auf den Siegpunkt im Status „abgeschlossen“. Auch offene Begegnungen können zukünftig umgewertet werden (vorausgesetzt, sie wurden gespielt).

Zwischenspeichern von Mannschaftsaufstellungen

Die Funktion „Zwischenspeichern der Mannschaftsaufstellungen“ wurde entfernt. Grund: Das Zwischenspeichern führte häufig zu Problemen, es wird außerdem nicht benötigt.

Zugriff auf Bilanzübersicht als Klassenleiter

Unter dem Link „Spielbetrieb Organisation“ wurde für die Klassenleiter der Zugriff auf die Bilanzübersichten aus Vereinsicht ermöglicht. Hier sind alle Einzelbilanzen eines Vereins für sämtliche Mannschaften einer Altersklasse aufgeführt (z. B. erste bis vierte Herren eines Vereins). Dies vereinfacht die Kontrolle bei der Genehmigung von Aufstellungen. Sie finden den Link „Bilanzübersicht“ bei den jeweiligen Mannschaften „Bilanzübersicht: Vorrunde/ Rückrunde“.

Neu: Bilanzübersicht einer Spielklasse kompakt

Ebenfalls unter dem Link „Spielbetrieb Organisation“ finden Sie jetzt neben der ausführlichen „Bilanzübersicht“ eine „Bilanzübersicht kompakt“. Diese ist reduziert um die Doppelbilanzen sowie auf neun Einzelspieler beschränkt. Eine entsprechende Änderung wird noch vorgenommen, so dass in wenigen Tagen eine auf eine Seite begrenzte Version bereit steht.

Im Gespräch: Dietmar Günther, Referent für Leistungssport (LSV)

„Tischtennisverbände Baden-Württemberg haben optimale Strukturen geschaffen“



Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) bewertet im Rahmen der LA-L-Rahmenkonzeption regelmäßig die Qualität der Nachwuchsförderung in den Sportverbänden. Die Tischtennisverbände Baden-Württemberg belegen in dieser Sportart- und Bundesland-übergreifenden Bewertung für die Spielzeiten 2004/05 und 2005/06 mit 97 von 100 möglichen Punkten jeweils Platz eins. Keine Eintagsfliege, denn: Bereits seit 1996/97 steht Baden-Württemberg unter den Tischtennis-Verbänden Deutschlands an der Spitze. Dietmar Günther vom Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) ist für das Bewertungsschema und die -durchführung zuständig.

TTJ: Herr Günther, erläutern Sie unseren Lesern bitte kurz den Hintergrund der LA-L-Rahmenkonzeption und deren Punktwertung.

Dietmar Günther: Das Bewertungssystem der LA-L-Rahmenkonzeption des DOSB ist Kernbestandteil aller Fördergrundlagen. Es erlaubt einen bundesweiten Vergleich der Sportarten und Disziplinen nach gemeinsamen und einheitlichen Kriterien. Damit ist es Orientierungshilfe und Entscheidungsgrundlage zugleich für die Verteilung der Landesmittel, mit denen Trainerpersonal und Fördermaßnahmen finanziert werden.

TTJ: Welche Kriterien fließen in die Wertung ein, die für Tischtennis in Baden-Württemberg letztlich 97 Punkte ergeben?

Günther: Zunächst werden Wettkampfergebnisse auf den unterschiedlichen Ebenen bewertet. Nationale Kriteriumswettkämpfe (deutsche Einzelmeisterschaften Jugend, Deutschland-Pokal und TOP 12 Jugend), internationale Kriteriumswettkämpfe (Einzel- und Mannschafts-Jugend-Europameisterschaften sowie das europäische TOP 12-Ranglistenturnier) gehören ebenso dazu wie der Nachwuchs-Ranglistenplatz, d. h. der Anteil baden-württembergischer Spieler an deutschen Erfolgen in der Nationenwertung. Zweitens wird die Anzahl der Kaderathleten (A-, B-, C- und D/C-Kader) einbezogen. Zum Dritten nehmen wir die Strukturbedingungen der Verbände unter die Lupe. Und zuletzt spielt eine Rolle, ob der Spitzenverband (DTTB) Tischtennis in Baden-Württemberg als „Schwerpunkt“-Sportart unterstützt.

TTJ: Wie ist die Bewertung der baden-württembergischen Tischtennisverbände – abgesehen von der Punktzahl – kritisch zu sehen?

Günther: Bereits mit 80 Punkten befindet sich eine Sportart in der Spitzenförderung. Die Tischtennisverbände Baden-Württemberg haben praktisch opti-

male Strukturen geschaffen, im Bereich der „regionalen Bündelung“ wären kleine Verbesserungen möglich.

TTJ: Welche Besonderheiten sind bei einem Vergleich zu anderen Sportarten hervorzuheben?

Günther: Die regionalen Spitzensportzentren (RSZ) wurden neu installiert. Der Ansatz, eine Durchgängigkeit von der Talentförderung bis zum Bundesligakader anzustreben, ist vorbildlich. Tischtennis geht diesen Weg mit Ochsenhausen im männlichen wie auch mit Busenbach im weiblichen Bereich. Hervorzuheben ist auch der Einsatz eines Leistungssportkoordinators (Anm.: Frank Fürste). Tischtennis in Baden-Württemberg ist zudem im Spitzensport stark vertreten: An den letzten drei Olympischen Spielen nahmen Athleten der Landesverbände teil, im Jahr 2004 waren 6 der 20 Erstligisten in Baden-Württemberg beheimatet, heute sind es noch 5.

TTJ: Welchen Tipp würden Sie den baden-württembergischen Tischtennis-Verbänden für die Zukunft geben?

Günther: Unermüdlich an den bestehenden Strukturen arbeiten, die bereits geschaffen wurden und immer weiter dranbleiben! An der Kommunikation, die innerhalb der drei Landesverbände vorhanden ist, und auch an der Kommunikation, die zwischen den Vereinen stattfindet, sollte im Sinne einer Prozessverbesserung ständig weitergearbeitet werden.

TTJ: Herzlichen Dank für das Gespräch!

TTVWH-Geschäftsstelle

Anschrift: SpOrt Stuttgart, Fritz-Walter-Weg 19,
70372 Stuttgart

Post: Postfach 50 11 07, 70341 Stuttgart

Telefon: 0711/28077-600 (Zentrale)

Fax: 0711/28077-601

Internet: www.ttvwh.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle:

Marco Barth: 0711/28077-602 oder barth@ttvwh.de

Frank Fürste: 07181/47 45 98 oder fuerste@ttvwh.de

Anja Graf: 0711/28077-604 oder graf@ttvwh.de

Thomas Walter: 0711/28077-605 oder walter@ttvwh.de

Florian Wehner: 0711/28077-606 oder wehner@ttvwh.de

Ressortleiter Medien:

Michael Stark

Kohlerstraße 11

75365 Calw

Tel.: 07051/95113

Fax.: 07051/95114

E-Mail: stark@ttvwh.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo. – Fr.: 9 - 16 Uhr (nach Vereinbarung bis 17.30 Uhr), Do.: 9 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr

FEATURE

von Michael Stark

**Präsidiumsmitglieder vorgestellt,
heute: Gerhard Maier****„Tischtennis liegt mir eben immer
am Herzen“**

Frank Tartsch, Präsident des Tischtennisverbandes Württemberg-Hohenzollern, spricht über Gerhard Maier als der „Idealform eines Ehrenpräsidenten“. Vizepräsident Hartmut Specht schätzt Gerhard Maier als einen „herzlichen und offenen Menschen, der auf Leute offen und ehrlich zugeht, einen echten Freund, an den man sich in allen Fragen wenden kann“. Der solchermaßen Gelobte hat im Dezember vergangenen Jahres seinen 85. Geburtstag gefeiert, und selbst in diesem stolzen Alter dreht sich für ihn vieles um den Sport, dem er immer so stark verbunden war.



Mappe erwischt hätte oder nicht vorbereitet gewesen wäre, daran erinnert er sich nicht. Ehefrau Hanni hat die beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten stets mitgetragen, allerdings mit unterschiedlichen Gefühlen, wie Gerhard Maier heute meint: „Katastrophenschutz und Gemeinderat, da hatte sie nie etwas dagegen, aber dass ich zum Tischtennis gegangen bin, das hat ihr weniger gefallen, damals gab es dort ihrer Meinung nach zu viele junge Mädchen.“

Fast selbstredend ist klar, dass bei so viel Engagement die Familie oft hinten anstehen musste. „Für Kindererziehung habe ich nicht viel übrig gehabt. Heute bedauere ich das. Ich würde wohl einiges anders machen“, meint er und freut sich gleichzeitig darüber, dass er sechs Enkel und einen Urenkel als Nachkommen hat.

Für Frank Tartsch ist Gerhard Maier nach wie vor Ansprechpartner Nummer eins, wenn es um Satzungsfragen geht oder wenn Bestimmungen geändert werden. Was für viele Menschen ein Buch mit sieben Siegeln oder zumindest trockene Materie ist, war für Gerhard Maier in seinem Beruf tägliches Brot. „Bei der Stadt Stuttgart galt ich als der ‚Vorschriften-Maier‘. Ich musste immer die Rechtsvorschriften prüfen, obwohl ich kein Jurist war.“

Wenn Menschen im Alter von Gerhard Maier über Sport sprechen, dann schwelgen sie meist ausnahmslos in Erinnerungen. Nicht so Gerhard Maier. „Wir sprechen oft von der guten alten Zeit, aber die hat es nie gegeben. Vieles war anders, aber nicht besser.“ Tatsächlich macht sich der Ehrenpräsident noch täglich so seine Gedanken, stellt sich Fragen über den Sport, mit dem sein ganzes Leben lang verbunden war. Wie kann man Tischtennis attraktiv machen?

Nahezu 60 Jahre ist es her, seit Gerhard Maier mit einigen Wegbegleitern beim heimischen TV Nellingen eine Tischtennisabteilung gegründet hat. Drei Jahre später hatte er als Vorsitzender der damaligen Verbandsspruchbehörde (heute Schiedsgericht) bereits höhere Aufgaben. Diese hat er bis 1959 wahrgenommen, dann wurde er zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Neun Jahre später war er der Chef, was Tischtennis in Württemberg angeht. Abgelöst wurde Gerhard Maier in seinem Amt als Verbandsvorsitzender 1979 von Werner Naumburger. Zwischendurch war Gerhard Maier Mitbegründer des Südbundes und dort 18 Jahre lang zweiter Vorsitzender. In seinem Hauptberuf war der Tischtennisliebhaber aus Nellingen zunächst in der Verwaltung der Stadt Esslingen tätig, später trug er als Stadtverwaltungsdirektor und Leiter des Amtes für Zivil- und Katastrophenschutz der Stadt Stuttgart Verantwortung. Ehrenamtliches Engagement zeigte er fast 30

Jahre lang (1965 bis 1994) als Mitglied des Gemeinderats der Gemeinde Nellingen und nach der Gemeindereform der Stadt Ostfildern als Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler. 1981 wurde Gerhard Maier für sein intensives Engagement in der Kommunalpolitik und im Sport das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Es gibt Menschen, denen reicht ein einziger verantwortungsvoller Posten aus, um voll ausgelastet zu sein. Bei Gerhard Maier waren es deren drei, die er nebeneinander innehatte. „Ich war Amtsleiter bei der Stadt Stuttgart, ich war Vorsitzender des Tischtennisverbandes, und ich war Gemeinderat. Wenn ich nach Hause gekommen bin, habe ich die eine Mappe zur Seite gelegt und mir die nächste geschnappt.“ Ohne nahezu perfektes Zeitmanagement, verbunden mit einer gehörigen Portion Organisations-talent wäre wohl vieles nicht möglich gewesen. Dass es irgendwann einmal vorgekommen wäre, dass er mal die falsche

Wie kann man den seit rund zehn Jahren rückläufigen Trend der Mitgliedszahlen stoppen oder gar umkehren? „Uns fehlen die 30- bis 50-Jährigen – und die jungen Damen. Tischtennis hat für viele leider nicht mehr den ganz großen Stellenwert. Der gesellige Zusammenhalt geht den jungen Spielern ab. Bei den Senioren passt es noch“, so seine persönliche Bestandsaufnahme. „Tischtennis liegt mir eben immer am Herzen“, sagt er und kommt auf das aktuelle Thema Ganztagschule. „Das erfordert viel Mitarbeit, aber man muss versuchen, dass wieder Interesse geweckt wird. Viel hängt natürlich von den Schulleitern ab, aber da steckt noch Potenzial drin.“

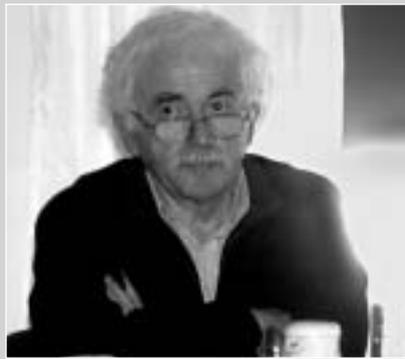
Als Verwaltungsfachmann und langjähriger Vorsitzender weiß Gerhard Maier sehr wohl, was ein Sportverband allein an Verwaltungsaufwand zu bewältigen hat. „Ohne diese gute Geschäftsstelle, mit Thomas Walter an der Spitze, könnte der Verband nicht so zuverlässig arbeiten. Für einen ehrenamtlichen Präsidenten ist eine gut funktionierende Geschäftsstelle unentbehrlich.“

Auch wenn die Aufgaben längst weniger geworden sind, Langeweile ist für Gerhard Maier nach wie vor ein Fremdwort. Daran hat auch seine Lebensgefährtin wesentlichen Anteil. Nachdem Ehefrau Hanni vor zwölf Jahren verstorben war, lebte er sechs Jahre alleine, ehe er seine jetzige Freundin kennen gelernt hat, die am anderen Ende von Nellingen wohnt. „Wir sind jeden Tag zusammen, wir gehen oft wandern. Sie ist es, die mich jung hält.“

Jung hält den 85-Jährigen auch noch aktives Sporttreiben. „Ich gehe einmal wöchentlich in die Gymnastik. Meine Reaktionsfähigkeit ist immer noch recht gut“, meint Gerhard Maier lächelnd und nicht ohne Stolz. Kleine Aufgaben hat der Nellinger immer dann, wenn es in seiner Heimatgemeinde beim Krankenpflegeverein oder bei den Obstbauern darum geht, Entlastungen zu erteilen. „Da braucht man immer noch den Maier dazu.“ Der Ehrenpräsident ist heute noch zuständig für die Vergabe von Ehrungen. Alles ab der silbernen Ehrennadel läuft über Maiers Schreibtisch. Was das Geschehen im Tischtennisverband angeht, will er es weiter so halten wie bisher: „Ich habe nicht die Absicht, mich einzumischen. Wenn man mich will, ja, sonst lasse ich es bleiben.“ Auch das ist Gerhard Maier, der Mann, den Peter Kuhn, langjähriger Vorsitzender des Süddeutschen Tischtennisverbandes, so einfach charakterisiert: „Er ist ein Mensch, den man sich zum Freund wünscht.“

Bezirksjugendwarte trafen sich zum Herbst-Verbandsjugendtag 2006 im SpOrt Stuttgart von Jürgen Mohr

Diskussion um „globale Jugendmannschaften“ bestimmte die Tagung



Wolfgang Renz hatte „seinen“ Verbandsjugendtag bestens im Griff.

Foto: Michael Stark

Am ersten Advent (3.12.2006) trafen sich die Bezirksjugendwarte und die Verbandsjugendleitung wie im Vorjahr im SpOrt Stuttgart zu ihrer offiziellen Herbsttagung. Wolfgang Renz (Vizepräsident Jugend) konnte neun Vertreter der 15 TTVWH-Bezirke begrüßen. Aus den Bezirken Böblingen, Donau, Esslingen, Hohenlohe, Oberer Neckar und Ostalb war kein Vertreter anwesend. Eine dicht gedrängte Tagesordnung stand auf dem Programm, die schließlich in sieben Stunden abgearbeitet werden sollte. Die Diskussion um die so genannten „globalen Jugendmannschaften“ (= altersunabhängige Spielklassen) nahm einen breiten Raum ein. Eine Präsentation über die Thematik Ganztagesbetreuung in Bezug auf Tischtennis in der Schule zeigte, dass dieses Thema nicht nur theoretisch diskutiert, sondern bereits praktisch umgesetzt wird. Darüber hinaus versuchte man sich an der Definition verschiedener Turnierformen, diskutierte drei Anträge und verabschiedete die vorliegenden Rahmenterminpläne.

Mannschaftssport: Fast eineinhalb Stunden beschäftigte man sich mit dem Thema der „globalen Jugendmannschaften“. Eigentlich kein sehr griffiger Titel, aber es geht darum, dass der Bezirk Schwarzwald in der Saison 2004/05 erstmals die altersmäßige Unterteilung in Jugend und Mädchen U15 beziehungsweise U18 aufgegeben hat. Alle Mannschaften spielten nach Jungen und Mädchen getrennt aus-

schließlich der Stärke nach aufgestellt. Das Alter spielte nur noch im „Jüngstenbereich“ (U12) eine Rolle. Der Verbandsjugendtag 2004 genehmigte dies für den Bezirk Schwarzwald als Pilotprojekt. In der laufenden Saison sind nun bereits sechs Bezirke auf diesen Zug aufgesprungen, aber auch in diesen Bezirken läuft es als Pilotprojekt. Nachdem in der Wettspielordnung an mindestens zwei Stellen von „Jugend U15“ die Rede ist, muss diese Pilotphase zeitnah beendet werden. Nach ausgiebiger und teilweise kontroverser Diskussion entschied man, im Juli 2007 einen Antrag an den Verbandsausschuss zu stellen, der sowohl die bisherige altersmäßige Einteilung als auch die neue Einteilung der Spielstärke nach erlaubt.

Breitensport: Thomas Walter, nicht als Geschäftsführer des Verbandes, sondern als Lehrwart des Bezirks Stuttgart anwesend, präsentierte in diesem Bereich eindrucksvoll, wie das Projekt Ganztagesbetreuung am Beispiel Tischtennis in der Schule gelebt wird. Im Bezirk Stuttgart und speziell beim DJK SB Stuttgart wird nicht nur über Tischtennis in der Schule theoretisiert, sondern gleich mit zehn Partnerschulen wird seit September 2006 Tischtennis in der Schule professionell mit zwei hauptamtlichen Trainern angeboten. Ein Projekt, von dem die anderen Bezirke noch viel lernen können.

Einzelsport: Hier hatte man sich gleich drei Themen vorgenommen. Zum einen wollte man die verschiedenen Turnierformen (offene Turniere, z. B. bezirksoffen oder landesoffen, Einladungsturniere, ganz freie Turniere) eindeutig gegeneinander abgrenzen, um etwa im Bereich Turnieranmeldung, Ausschreibung, Gebühren, Spielsystem oder Oberschiedsrichter ein klares Bild zu bekommen. Kein so leichtes Unterfangen, dem man sich eventuell nochmals widmen muss. Einfacher war es bei den beiden anderen Themen. Falls man Baden und Südbaden überzeugen kann, sollen zukünftig die baden-württembergischen TOP 16-Ranglistenturniere der Jugend U13 und der

JUGENDSPORT

von Jürgen Mohr

Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Mannschaft wie im Vorjahr knapp unter zwei

Jugend U15/18 jeweils an zwei Tagen (nicht mehr eintägig) ausgetragen werden. Beschlossen wurde außerdem, dass das TTVWH-Quali-Ranglistenturnier für die Jugend-Einzelmeisterschaften in einer neuen Turnierform ausgespielt wird. Nach den beiden Achtergruppen (wie bisher) spielen die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe die Plätze eins bis vier aus, Platz drei bis sechs der beiden Gruppen spielen um die Plätze fünf bis zwölf und die beiden letztplatzierten ermitteln die Plätze 13 bis 16. Damit soll um die entscheidenden Plätze härter gekämpft werden als bisher.

Anträge: Drei Anträge sollen an den Verbands-Ausschuss gestellt werden: Im Bereich der gemischten Mannschaften sollen auch dann Mädchen in Jungmannschaften eingesetzt werden dürfen, wenn sie nicht bei den Jungen gemeldet wurden. Dies könnte vor allem bei leistungsstarken Mädchen der Fall sein, die deutlich stärker als die übrigen Mädchen im Verein sind. Ein weiterer Antrag beschäftigt sich mit der Freigabevoraussetzung. Ein Jugendlicher konnte bisher unter anderem dann aktiviert werden, wenn er im Schwerpunkt U18 den Platz eins bis sechs belegt hatte. Zukünftig soll dies bei Platz eins bis acht möglich sein. Zudem soll in einem weiteren Antrag die Freigabe erst zum 1. Juli (und nicht wie in diesem Jahr zum 10. Juni) eingereicht werden.

Laut Rahmenterminplan waren wie in jedem Jahr verschiedene Veranstaltungen zu vergeben. Ein Novum erlebte man bei der Vergabe des baden-württembergischen TOP16-Ranglistenturnieres U15/U18 am 22.07.2007. Nicht weniger als neun Bewerbungen lagen vor. In geheimer Abstimmung wurde der TTC Frickenhausen als Ausrichter vor dem TSV Altenburg ermittelt.

Wolfgang Renz hatte wie in jedem Jahr bis in die frühen Morgenstunden an der Tagungsmappe gearbeitet. Umso ärgerlicher, dass nur 14 Vertreter von insgesamt 34 eingeladenen Personen den Weg in den SpOrt Stuttgart gefunden haben. Nur sieben Personen waren während der gesamten Zeit anwesend. Da etliche Absagen wegen „Punktspiel“ erfolgten, soll im nächsten Jahr ein Versuch mit dem 01.11.2007 unternommen werden. Trotz der angeschlagenen Stimme von Wolfgang Renz und der geringen Teilnehmerzahl war die Veranstaltung wieder sehr interessant. Eine komplette Absage aus Teilnehmermangel würde den Verantwortlichen im Jugendbereich den halbjährlichen Erfahrungsaustausch nehmen, und das wäre doch sehr schade.

TTVWH-Jugend-Bezirksmeisterschaften: Teilnehmerzahl unter 4.000

Die Teilnehmerzahlen der Jugend-Bezirksmeisterschaften 2006 sind im Vergleich zum Vorjahr weiter auf diesmal insgesamt 3.779 Teilnehmer zurückgegangen. Damit erreichten sie auf TTVWH-Ebene wiederum nicht die 4.000er Marke. Diese wurde bisher nur im Jahr 2003 überboten. Da auch die Anzahl der Jugendmannschaften um 49 Teams (von 1.999 auf 1.950) zurückgegangen ist, ging wie im Vorjahr knapp jeder zweite Mannschaftsspieler im Jugendbereich (genau 1,94) bei den Bezirksmeisterschaften an den Start.

Die Teilnehmerzahl pro gemeldeter Jugendmannschaft (Anzahl aller Teilnehmer dividiert durch alle gemeldeten Jugendmannschaften in einem Bezirk) liefert interessante Daten, mit denen man zumindest ansatzweise die Bezirke miteinander vergleichen kann. Die Mindestmarke von einem Spieler pro Mannschaft hat in diesem Jahr jeder Bezirk übertroffen. Den Spitzenwert von drei Spielern pro Mannschaft konnte in diesem Jahr kein Bezirk knacken. Die Bezirke Heilbronn und Stuttgart kamen diesem Wert am nächsten.

Interessant ist auch zu sehen, wie viele Vereine an den Jugend-Bezirksmeisterschaften teilnahmen. Als Vergleichszahl gilt hier die Anzahl der Vereine im Bezirk, die in der laufenden Saison Jugendmannschaften gemeldet haben. Über 85 % der Vereine nehmen im Bezirk Heilbronn an den Meisterschaften teil. Nur acht Vereine mit Jugendmannschaften fehlen hier. Umgekehrt ist es im Bezirk Hohenlohe. Hier gehen 30 Vereine, die Jugendmannschaften gemeldet haben, nicht zur Bezirksmeisterschaft. Knapp 58 % aller Vereine mit Jugendarbeit im TTVWH starten bei den Bezirksmeisterschaften. Natürlich kann gerade diese Prozentzahl vom Austragungsort beeinflusst werden. Die Durchführung am Rande eines größeren Flächenbezirks kann unter Umständen schon einige Prozentpunkte kosten.

Auch ein Blick auf die einzelnen Konkurrenzen zeigt teilweise Überras-

schendes: 938 Jungen U18 in allen TTVWH-Bezirken sind ein stolzes Ergebnis und wurden in den letzten vier Jahren seit Aufzeichnungsbeginn nicht erreicht. Auch die insgesamt 434 Teilnehmer bei den Jungen U14 liegen nur um zehn Teilnehmer hinter dem Rekordergebnis von 2003 zurück. Die 102 Teilnehmer, die im Bezirk Heilbronn bei der Jugend U11 (Jungen U11: 68, Mädchen U11: 34) am Start waren, sind ein starkes Ergebnis. In allen Mädchen-Konkurrenzen meldeten im Bezirk Stuttgart nur 16 Mädchen. Diese Zahl ist mit Sicherheit noch steigerungsfähig. Nur im Bezirk Schwarzwald wird eine U10 Konkurrenz ausgespielt, alle anderen Bezirke beginnen erst mit U11.

Generell muss man natürlich sehr vorsichtig bei der Interpretation dieser Zahlen sein. Was sagt es schon aus, dass im Bezirk Rems nur 40 Jungen U18 (die geringste Zahl aller Bezirke) am Start waren, im Bezirk Ludwigsburg aber rekordverdächtige 96 Teilnehmer? Bei genauerer Betrachtung der Zahlen sieht man dann nämlich, dass in Affalterbach (Bezirk Rems) 69 Jungen U17 gespielt haben, in Winzerhausen (Bezirk Ludwigsburg) wurde diese Konkurrenz aber mit den Jungen U18 zusammengelegt. Generell ist auch dort Vorsicht mit der Interpretation von Zahlen geboten, wo ein Mehrfachstart von Teilnehmern möglich ist. Hier wird nämlich derselbe Teilnehmer in mehreren Konkurrenzen aufgeführt. Die verschiedenen Vergleichszahlen werden damit eher „zu gut“ ausgewiesen.

Die absolut meisten Meldungen gab es mit 557 Teilnehmern (knapp 15% aller Meldungen) im Bezirk Heilbronn, gefolgt von den Bezirken Rems und Ludwigsburg. Die Meldezahlen im weiblichen Bereich haben nur im Jahr 2003 die 1.000er-Grenze mit 1.010 Meldungen knapp überschritten. In diesem Jahr waren es 867 Meldungen und damit nur noch knapp 23 % der männlichen Meldungen (im letzten Jahr noch 24%). Fast ein Drittel der Teilnehmer im Bezirk

Hohenlohe waren Mädchen. Dies ist das beste Verhältnis Jungen/Mädchen aller Bezirke des TTVWH.

Am Ende kann man nach vieler Zahlenakrobatik doch feststellen, dass sich gegenüber dem Vorjahr, und auch gegenüber den Vorjahren, nur relativ wenig verändert hat. Die Teilnehmerzahl pro

Mannschaft ist wie im Vorjahr bei exakt 1,94 geblieben und die Anzahl der Vereine, die an den Meisterschaften teilnehmen, ist geringfügig gefallen. In den Bezirken selbst gibt es allerdings von Jahr zu Jahr manchmal schon größere Schwankungen. So gingen die Zahlen beim Oberen Neckar im Vergleich zum Vorjahr

um über 20 % zurück, im Bezirk Hohenlohe stiegen sie um über 20 %, im Bezirk Allgäu-Bodensee war es sogar eine Steigerung um fast 30 % (hier lag aber auch ein kleiner „Systemwechsel“ beim Austragungsmodus vor).

SENIORENSPORT

von Richard Döschl

Württembergische Einzelmeisterschaften der Senioren in Villingen-Schwenningen

Margret Köngeter ist die Königin von Villingen-Schwenningen

Die Verbandsklassenspielerin Margret Köngeter dominierte mit insgesamt drei Titeln die württembergischen Titelkämpfe in ihrer Altersklasse. Je zweimal erfolgreich waren Ulrich Dochtermann, Klaus Krüger, Anni Birk und Kurt Schaaf.

Württembergische Seniorenmeisterschaften – das hieß in diesem Jahr mehr als 300 Starter an zwei Wettkampftagen, hervorragende Organisation durch die ausrichtende TG Schwenningen und optimale Spielverhältnisse sowie in den meisten Spielklassen neue Titelträger. In den Königsklassen der Senioren und Seniorinnen 40 setzten sich Sabine Aschenbrenner (SV Neckarsulm) und Thomas Ogunrinde (VfR Birkmannsweiler/Verbandsliga) durch. Ogunrinde gewann gegen seinen Vereinskameraden und Vorjahressieger Roman Domagala. Ebenfalls in einem reinen Vereinsduell besiegte parallel bei den Damen Sabine Aschenbrenner (SV Neckarsulm/Verbandsliga) Vorjahressiegerin Petra Reinhardt.

In der ebenfalls stark besetzten Konkurrenz Senioren 50 siegte am Ende souverän der jüngste Fünfziger, Ex-Regionalligaspieler Wolfgang Jagst vom TSV Laiz. Im vereinsinternen Finale der Seniorinnen 50 siegte Helga Nägele gegen Hannelore Stowasser (beide TSV Holzheim). Ilona Banzhaf (TSV Eltingen) und Gisela Zabel (VfL Dettenhausen) teilten sich den dritten Platz. Das Doppel gewannen Eva Engel (TSV Bietigheim) und Ilona Banzhaf gegen Margitta Ilskens (TV Reichenbach) und Hannelore Stowasser.

Den Wettbewerb Senioren 60 gewann der 14-malige württembergische Seniorenmeister Ulrich Dochtermann vom TSV Musberg. Mit seinem Endspielgegner Gunter Klugmann (SSV Reut-



Die Sieger bei den Seniorinnen 40

Foto: Karl Vochezer

lingen) konnte er sich auch im Doppel durchsetzen. Bei den Seniorinnen 60 stand Karin Dostal (TV02 Langenargen) auf dem obersten Treppchen. Im Finale gewann sie gegen Doris Ruoff (TV Rechberghausen), die die Favoritin Judith Kintsch (SG Bettringen) ausgeschaltet hatte.

Die Klasse Senioren 65 gewann Routinier Andreas Bernhauer (TSV Schwieberdingen) gegen Adolf Mundl (TTC Lippoldsweiler) vor Vorjahressieger Volker Enzenhöfer (TSG Ailingen) und Klaus Petruv (TSV Scheer). Im Doppel gaben Bernhauer/Glashauer (TV Wiblingen) eine hohe Führung noch ab und unterlagen Grünwald/Ludwig (VfL Herrenberg/SG Mettenberg).

Bei den Seniorinnen 65 siegte Margret Köngeter (SV Reichenbach) gegen Hannelore Kaysser (TTC Stuttgart). Die dreifache Siegerin Köngeter gewann auch das Doppel zusammen mit Judith Kintsch (SG

Bettringen) und das Mixed mit Gert Lang.

Bei den Seniorinnen 70/80 gewann Anni Birk (TTC Wangen) gegen Erika Ziegler. Beide zusammen entschieden gegen Gerda Beck/Elfriede Gierer (TTC Stuttgart/TSG Lindau-Zeck) auch die Doppelkonkurrenz für sich.

Kurt Schaaf (SV Bonlanden), der mit Georg Mätzler (TSV Laupheim) auch das Doppel gewann, behielt im Endspiel der Senioren 75 gegen den Favoriten Rolf Groß (SpVgg Neuwirthshaus) die Oberhand. Platz drei ging an Walter Fleiner (SV Sülzbach) und Erwin Schulz (TTC Schwenningen).

Bei den Senioren 80 war Richard Gerasch vom SSV Ulm nicht zu schlagen. Er wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann vor Werner Kopp, Kurt Schmid (SV Fellbach) und Erwin Schulz (TTC Schwenningen).

TTVWH Regelquiz

von Sven Weiland

Fall 1:

Bei einem Spiel in der Verbandsklasse Herren will Spieler A beim Seitenwechsel des Entscheidungssatzes ein Time-Out nehmen. Der Schiedsrichter genehmigt das Time-Out nicht. Der Oberschiedsrichter überstimmt den Schiedsrichter und genehmigt das Time-Out. Hat sich der Oberschiedsrichter korrekt verhalten?

- a) Nein, beim Seitenwechsel im Entscheidungssatz darf kein Time-Out genommen werden.
- b) Nein, die Entscheidung des Schiedsrichters ist endgültig.
- c) Nein, Time-Out darf bei diesem Spielstand nur mit Zustimmung des Gegners genommen werden.
- d) Ja, Time-Out darf beim Seitenwechsel im Entscheidungssatz genommen werden...

Fall 2:

Ein Spieler berührt während eines Ballwechsels einen Netzpfosten mit seinem Schläger. Wie hat der Schiedsrichter zu entscheiden?

- a) Wiederholung
- b) Der Gegner erzielt den Punkt.
- c) Der Ballwechsel geht weiter.
- d) Der Spieler erzielt den Punkt.

Fall 3:

Ein Spiel der 1. Bundesliga ist auf 14.30 Uhr angesetzt. Da vor der Halle ein riesiger Andrang herrschte, kam ich erst um 14.30 Uhr in die Halle. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Doppel gerade eingespült. Ich habe von der Vorstellung der Spieler und der Begrüßung nichts mitbekommen. Ein anderer Zuschauer sagte mir, dass der Oberschiedsrichter auf eine Begrüßung vor 14.30 Uhr bestanden hat. Ich finde dies als Zuschauer unmöglich. Hat sich der Oberschiedsrichter hier richtig verhalten?

- a) Ja, die ersten Spiele haben zur festgesetzten Anfangszeit zu beginnen.
- b) Nein, das Spiel hätte um 14.30 Uhr mit der Begrüßung beginnen sollen.
- c) Nein, die Begrüßung hätte erst beginnen sollen, wenn alle Zuschauer in der Halle sind.

Fall 4:

Ein Spiel in der Verbandsliga ist auf 18.00 Uhr angesetzt. Der Heimverein beginnt um 18.10 Uhr mit der Begrüßung der Spieler und Zuschauer, da vor der Begrüßung die Cheerleader des Vereins Tänze aufführen. Der Oberschiedsrichter hatte den Heimverein aufgefordert pünktlich um 18.00 Uhr mit der Begrüßung zu beginnen. Dieser ignorierte die Anweisung mit dem Hinweis, dass die Aufführung der Gewinnung von Zuschauern und Sponsoren dient. Wie hat sich der OSR zu verhalten?

- a) Aufführung zulassen, da Zuschauer und Sponsoren wichtig sind.
- b) Auf die Begrüßung um 18.00 Uhr bestehen. Bei späterem Beginn, die Anfangszeit auf dem Spielberichtsbogen vermerken.

SCHIEDSRICHTER

von Michael Stark

Blue-Badge-Ausbildung in Rekordzeit

Hans-Peter Wörner jetzt Welt-Schiedsrichter



Hans-Peter Wörner ist nach einem steilen Aufstieg nun Welt-Schiedsrichter.

Foto: Michael Stark

Hans-Peter Wörner, Ressortleiter Schiedsrichter im Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern, gehört seit Anfang Dezember zum Kreis der Welt-Schiedsrichter. Innerhalb von nur acht Monaten hat der Steinheimer die Blue-Badge-Ausbildung mit Seminar, exzellenten Beobachtungen und mündlicher Prüfung so etwas wie in Rekordzeit abgeschlossen.

Blue Badge - in Schiedsrichterkreisen ist diese Bezeichnung inzwischen zum Zauberwort geworden. Nur die Elite der internationalen Schiedsrichter bekommt die Chance, sich mit dem blauen Abzeichen zu schmücken. Hans-Peter Wörner kann auf eine in den vergangenen Jahren steile Schiedsrichterkarriere zurückblicken. Nach seiner Ausbildung zum Verbandsschiedsrichter 1983 hat er lange Jahre Erfahrung an der Basis sammeln können, ehe er im Jahr 2000 die Prüfung zum Bundesschiedsrichter abgelegt hat. Sein Engagement brachte ihn schnell

weiter. Vier Jahre später hat sich der gelernte Banker zum internationalen Schiedsrichter ausbilden lassen (White Badge).

Mit dem Sprung nach ganz oben in die Weltelite der Regelkundler sollte es noch schneller gehen. Im Vorfeld der Mannschafts-Weltmeisterschaft in Bremen hatte Hans-Peter Wörner im April 2006 an einem Blue-Badge-Seminar teilgenommen. Bereits bei der Weltmeisterschaft hat er drei positive Beurteilungen bekommen, maximal zwei werden von der ITTF jedoch pro Veranstaltung nur anerkannt. Die beiden restlichen positiven Beurteilungen holte sich Hans-Peter Wörner bei den German Open in Bayreuth. Den Abschluss der Prüfung zum Blue-Badge-Schiedsrichter bildete ein Interview in englischer Sprache. Auch hier hatte Hans-Peter Wörner keine Probleme. Jetzt freut er sich darauf, sein Können bei den hochkarätigsten Veranstaltungen in Europa und eventuell auch außerhalb des Kontinents unter Beweis stellen zu dürfen.

Auch im Behindertensport hat Hans-Peter Wörner die höchste Stufe als internationaler Schiedsrichter erreicht. Bei einem Turnier im amerikanischen Spielerparadies Las Vegas hat er die Qualifikation zum internationalen Paralympic-Schiedsrichter erworben.

- c) Aufführung zulassen, da in der Wettspielordnung eine Wartezeit von 30 Minuten steht.
- d) Auf die Begrüßung um 18.00 Uhr bestehen, wenn der Gegner dies fordert.

Die Lösungen finden Sie auf S. 23

Bereits über 2000 D-Lizenz-Trainer(innen) ausgebildet

Neue Trainer für Vereine – 10 Jahre D-Lizenz

Mitarbeiter und Helfer müssen her! Dieses Problem kennen Sie im Verein seit Jahren, einfache (Patent-)Lösungen gibt es sicher nicht. Doch haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihre Trainer im Verein durch weitere Helfer zu entlasten? Könnten weitere qualifizierte (Co-)Trainer nicht die Trainingsqualität verbessern, weil kleinere Gruppen möglich wären?

Die D-Lizenz

Der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) reagierte 1997 auf diese Problematik und hat die Einführung einer DTTB-D-Lizenz beschlossen, um einheitliche Standards im Hinblick auf Inhalte und Qualität dieser Ausbildung zu setzen
(siehe Kasten rechts)

Der Tischtennis-Verband Württemberg-Hohenzollern hat als Vorreiter in einem Pilotprojekt 1997 diese D-Lizenz-Ausbildung erfolgreich durchgeführt und in dieser Ausbildung die bisher angebotenen Übungsleiterhelfer- bzw. Trainerassistenten-Kurse weiterentwickelt. Inzwischen wurden D-Lizenz-Ausbildungen in allen Bezirken erfolgreich angeboten. Teilweise gingen bei den Ansprechpartnern der Bezirke bis zu 50 Anmeldungen ein. Seit Juli 1997 wurden insgesamt über 2000 D-Lizenz-Trainer(innen) ausgebildet!



Einstieg in die Trainertätigkeit.

Foto: Michael Stark

Die Gruppen in der D-Lizenz-Ausbildung waren vom Niveau her mit den C-Lizenz-Ausbildungen vergleichbar, teilweise sogar überdurchschnittlich. Dies verdeutlicht die Chance für Vereine und

Dauer:	ein Wochenende mit 18-20 Unterrichtseinheiten (à 45 min)
Ort:	dezentral in den Bezirken
Teilnehmer:	Mindestalter vollendetes 16. Lebensjahr maximal 18 Teilnehmer
Gültigkeit:	bundesweit und zeitlich unbegrenzt keine Abschlussprüfung berechtigt zu keinem WLSB-Zuschuss wird voll auf die C-Lizenz angerechnet
Leistungen:	praxisnahe Ausbildungsinhalte ausgewählte Referenten mit DTTB-A-Lizenz
Kosten:	EUR 29,- Teilnehmergebühr plus EUR 11,- Lizenzgebühr
Termine:	siehe untenstehende Tabelle Details bitte bei den Ansprechpartnern der Bezirke erfragen (siehe „TTJ-Sonderheft Lehre 2007“, Seite 19)

SUMME 1997-2006			
Bezirk	Ausbildungen	Teilnehmer	geplant 2007
Alb	9	168	5./6.01.2008
Allgäu-Bodensee	9	170	16./17.6.2007
Böblingen	10	158	28./29.4.2007
Donau	5	76	28./29.4.2007
Esslingen	6	122	Januar 2008
Heilbronn	10	191	Juni/Juli 2007
Hohenlohe	9	169	19./20.5.2007
Ludwigsburg	10	172	5./6. Mai od. Juni 2007
Oberer Neckar	7	111	30.6./1.7.2007
Ostalb	5	87	Juni/Juli 2007
Rems	8	152	Juni/Juli 2007
Schwarzwald	6	83	Mai/Juni 2007
Staufen	6	102	2008
Stuttgart	8	130	Januar 2008
Ulm	7	135	5./6.5.2007
	115	2026	

Trainer, durch diesen neuen Ausbildungsgang qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Interessant ist dies vor allem für:

- **Trainer(innen)**, die oft schon jahrelange Trainerpraxis haben und ihr Wissen um aktuelle Trainingsmethoden auffrischen wollen
- **Jugendliche ab 16**, die an die Trainerarbeit herangeführt werden sollen
- **Berufstätige**, die aus zeitlichen Gründen bisher keine Möglichkeit zur Trainerausbildung hatten

- **Mitarbeiter(innen) im Jugendbereich**, die eigentlich schon seit Jahren eine Trainerlizenz erwerben wollen

- **Interessierte**, die vor dem Erwerb der C-Lizenz erst einmal in eine Trainerausbildung hineinschnuppern wollen

- **Übungsleiter-"Helfer"**, die mit dem Erwerb einer Lizenz ein Stück mehr in Richtung Akzeptanz und Selbstverständnis als "Trainer" erreichen wollen

- **Mütter und Väter**, die über ihre tischtennisbegeisterten Kinder zu einer Co-Trainer-Rolle gekommen sind

Weiterführende Trainerausbildung

Im Bereich des TTVWH wird die D-Lizenz-Ausbildung voll auf die C-Lizenz angerechnet. So können D-Lizenz-Absolventen nach Besuch eines Wochenendseminars „Kindertrainer“ an der Landessportschule Albstadt, in dem weitere sportartübergreifende Inhalte vermittelt werden, an einer zwei- (anstatt drei-)wöchigen C-Lizenz-Ausbildung teilnehmen.

So wird auch 2007 für D-Lizenz-Trainer(innen) eine eigene C-Lizenz-Ausbildungsreihe angeboten:

07.-09.09.2007
Kindertrainer-Lehrgang
26.- 03.11.2007
Fachlehrgang
März 2008
Prüfungslehrgang



Coaching, hier mit Laura Matzke und Markus Schlichter. Foto: Dr. Stephan Roscher

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

von Shpresa Haxhillari

Schülermentoren an der Ludwig-Uhland-Schule in Birkenfeld

Kindern Freude an der Bewegung vermitteln



An der Ludwig-Uhland-Schule in Birkenfeld (Enzkreis) gibt es schon lange Kooperationen mit verschiedenen Vereinen. Doch seit Beginn des Schuljahres 2006/07 besteht eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Ganztagesbetreuung zwischen der Grund-, Haupt- und Realschule Birkenfeld mit dem örtlichen Verein TTC Birkenfeld, der seit Jahren für seine gute Jugendarbeit im Bezirk Schwarzwald bekannt ist.

Jeden Freitag begrüßen die Schülermentoren und C-Lizenz Trainer David Kronschnabl und Tim Herrigel vom TTC Birkenfeld 32 Schüler der Klassen 3 bis 5. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl werden die Schüler in zwei Gruppen eingeteilt, um allen ein möglichst intensives Training zu bieten.

Neben der Vermittlung der Grundlagen des Tischtennissports stehen Aufwärmspiele und die Schulung der koordinativen Fähigkeiten auf dem Programm. Ziel ist es, den Nachwuchs für den Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ vorzubereiten.

„Wir sehen uns primär als Botschafter des Sports und wollen den Kindern die Freude an der Bewegung vermitteln und zeigen, dass Sport eine Alternative zu



Computer, Fernsehen und anderem ist“, so die beiden Trainer. Anstrengend ist die AG teilweise schon, da sich die beiden kurz vor der Abiturprüfung befinden. Doch bestens unterstützt werden sie von der Schule und vom TTC Birkenfeld, was die Arbeit erheblich erleichtert. Der Verein erhofft sich dadurch, Talente für den eigenen Nachwuchsbereich zu gewinnen. Aufgrund der großen Nachfrage werden David Kronschnabl und Tim Herrigel demnächst von einem weiteren Schüler unterstützt. Daniel Forstner beginnt die Ausbildung zum Übungsleiter C und kann vorab Erfahrungen als Trainer sammeln und die AG mit seiner Mitarbeit zusätzlich bereichern. Mit drei Personen



erhoffen sich die Schülermentoren nun, effektiver arbeiten und individueller auf die Kinder eingehen zu können.

Auch Lehrerin Petra Hildebrand, die den beiden Schülermentoren mit Rat und Tat zur Seite steht, ist sehr angetan von der AG. „Ich hätte nie gedacht, dass die TT-AG in Kooperation mit dem TTC Birkenfeld an unserer Schule so einschlägt. Sowohl von den Eltern als auch von den Schülerinnen und Schülern erhalte ich durchweg positive Rückmeldungen. Die Auseinandersetzung mit einer Sportart, die im normalen Schulalltag kaum unterrichtet wird, bietet vor allem unseren schwierigeren Schülern eine Plattform, sich koordinativ und konditionell, aber auch sozial weiter zu entwickeln und sich



„TTVWH on tour“ wird von den Vereinen sehr gut angenommen, das freut die Verbandsmitarbeiter. Waren es letztes Jahr hauptsächlich Vereine aus dem Bezirk Rems, die das Breitensportangebot angenommen haben, sind es dieses Jahr auch Vereine aus anderen Bezirken wie Hohenlohe, Schwarzwald, Ostalb usw. Wir hoffen weiterhin, mit diesem Angebot Tischtennis nachhaltig in der Öffentlichkeit präsentieren zu können und Unterstützung für die Vereine bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern zu bieten.

Statistik 2006:

- TSV Untermberg, mini-Meisterschaften, 8-12 Jahre, 30 Teilnehmer
- SpVgg Satteldorf, Schule/Verein + Jubiläum, 6-10 Jahre, ca. 250 TN
- SF Emmingen, Schule/Verein, 7-10 Jahre, ca. 70 Teilnehmer
- TF Rosenberg, Schule/Verein, 10/11 Jahre, 20 Teilnehmer
- FC Honhardt, Schule/Verein, 10-15 Jahre, 160 Teilnehmer
- SV Gründelhardt, Schule/Verein, 6-10 Jahre, ca. 180 Teilnehmer
- SC Fornsbach, Schule/Verein, 7-10 Jahre
- Eichenkreuz Stuttgart, Schule/Verein, 7-10 Jahre
- TSV Herrlingen, Schule/Verein
- SV Gültlingen/SF Emmingen, Schule/Verein, 7-10 Jahre, 80 Teilnehmer
- TTC Hegnach, Schule/Verein, 7-10 Jahre
- Grünlandsschule Freiberg, Schule, 7-10 Jahre
- Römer-Schule Stuttgart, Schule, 7-11 Jahre
- TB Neuffen, mini-Meisterschaften, 8-12 Jahre
- Grünlandsschule Freiberg, Schule 7-10 Jahre
- Ameisenbergschule Schule, Tag der offenen Tür, 7 – 10 Jahre, 100 TN
- TSV Göppingen, Verein
- SV Mittelal-Obertal, Schule/Verein, 7-10 Jahre, 140 Teilnehmer
- TSV Lorch, Schule/Verein, 7-10 Jahre
- VfR Pfullingen, Stadtfest, unbegrenzt
- Flughafenfest, Kinderfest, unbegrenzt, ca. 22.000 Teilnehmer
- Pfedelbach, Geburtstagsfeier, 9-12 Jahre, 20 Teilnehmer

Statistik 2005:

- TTVWH, Spielmesse, unbegrenzt, ca. 10.000 Teilnehmer
- Grundschule Gebersheim, 7-10 Jahre, 75 Teilnehmer
- Althütte, Schule/Verein, 7-10 Jahre, 60 Teilnehmer
- Kernen i.R., Schule/Verein, 8-13 Jahre, 50 Teilnehmer
- Almersbach, Schule/Verein, 6-10 Jahre, 250 Teilnehmer
- Backnang, Jubiläum TT-Treff, unbegrenzt, 50 Teilnehmer
- Birkmannsweiler, Schule/Verein, 8-11 Jahre, 75 Teilnehmer
- Burgstetten, Schule/Verein, 9/10 Jahre, 55 Teilnehmer

mit der Schule zu identifizieren. Dies ist in erster Linie dem überdurchschnittlichen Engagement von Tim Herrigel und David Kronschnabl zu verdanken. Wenn ich die Fortschritte der Kinder beobachte, freue ich mich jetzt schon darauf, mit ihnen an Wettbewerben wie z. B. Jugend trainiert für Olympia teilzunehmen. Vielleicht schafft es sogar der eine oder andere, in eine Vereinsmannschaft zu kommen. So hätte auch der TTC Birkenfeld etwas von dem Engagement ihrer Jugendtrainer. So und nicht anders sollte eine Kooperation zwischen Schule und Verein ablaufen.“



Haben Sie Interesse an der Gründung einer TT-AG bekommen?

Wollen auch Sie durch engagierte Schülermentoren Mitglieder für Ihren Verein gewinnen?

Weitere Informationen zur Schülermentorenausbildung finden Sie unter: www.ttvwh.de

Informationen zur Kooperation Schule-Verein finden Sie unter: www.wlsb.de

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

von Michael Stark

Verbandsausschusssitzung am 13. Januar in Deisslingen

Gebühren für elektronisch eingereichte Spielerwechsel werden reduziert

Die Ausschusssitzung brachte wieder einmal verschiedene Resultate mit sich. Zunächst wurde klar, dass die Spvgg Mönsheim in den nächsten Jahren nicht automatisch Ausrichter der baden-württembergischen Meisterschaft der Damen und Herren sein wird. „Wir werden wieder das Rotationsprinzip einführen“, erklärte Rainer Franke, TTVWH-Vizepräsident Sport, anlässlich der Wintersitzung des Verbandsausschusses in Deisslingen. So sollen die Titelkämpfe 2008 in Baden und 2009 voraussichtlich in Südbaden über die Bühne gehen. Mönsheim war nicht zuletzt aufgrund der zentralen Lage und der durchaus günstigen Autobahn-anbindung in den vergangenen Jahren mehrfach Austragungsort der Meisterschaften.

Ein komplexes Zahlenwerk ist stets der Haushalt des Tischtennisverbandes. Hartmut Specht, Vizepräsident Finanzen des TTVWH, hat für das Jahr 2007 einen Rekord-Haushalt vorgelegt. Dieser liegt bei 755.000 Euro, 2006 lag er bei 724.000 Euro. Wiederum betrifft mit gut

57 Prozent mehr als die Hälfte der Ausgaben den Sportbereich. Auffallend bei den Einnahmen sind die Schiedsrichtergebühren, die von den Vereinen zu entrichten sind, die keine oder zu wenig Schiedsrichter oder keine Mitarbeiter in ihren Reihen haben. Insgesamt haben die Vereine in Württemberg im vergangenen Jahr rund 44.000 Euro an die Verbandskasse entrichtet.

Einfacher, bequemer, schneller: seit vergangem Jahr können die Vereine Spielerwechsel über den Computer eingeben, dadurch ist die Arbeitsbelastung der Geschäftsstelle bei Spielerwechseln seit der Einführung von „click-TT“ in erheblichem Maße gesunken. Dem soll jetzt auch finanziell Rechnung getragen werden, die Vereine sollen belohnt werden. Elektronisch eingereichte Wechsel werden jetzt nicht mehr mit 16 Euro berechnet, sondern nur noch mit 10 Euro. Wer die Wechsel per Papier einreicht, muss künftig 20 Euro berappen. Präsident Frank Tartsch: „Es ist ein erster Schritt zur Gebührenreduzierung zugun-



„Wie werden wieder das Rotationsprinzip einführen“, so Rainer Franke zu den künftigen Austragungstätten der Ba-Wü-Meisterschaften

Foto: TTVWH intern

ten der Vereine aufgrund von click-TT.“ Hartmut Specht hat ausgerechnet, dass die Verbandskasse dadurch rund 4000 Euro weniger einnehmen dürfte.

Vierermannschaften, die mit nur drei Spielerinnen oder Spielern antreten, können ab der neuen Runde frei wählen, ob das einzig mögliche Doppel an Position eins oder zwei aufgestellt werden soll. Das heißt, dass bei Bedarf das erste Doppel kampfflos abgegeben werden kann, dafür das zweite aber gespielt wird. „Dies wird in einer Regelung des Bundes so bestimmt“, so Andreas Just, Vorsitzender des Verbandsgerichts. Einen Tipp für die Vereine hat Andreas Just auch, was neue Spieler angeht. „Die Spieler müssen unbedingt Mitglied im Verein sein, sonst sind sie nicht spielberechtigt.“ Die Satzung der Vereine sollte eine kurzfristige Mitgliedschaft möglichst zulassen. Probleme sieht der Jurist unter anderem bei der Verpflichtung von ausländischen Spielern.

Einfacher haben es künftig die Verantwortlichen der Vereine, der Bezirke und des Verbandes, was Termine angeht. Sowohl für die Spielklassen des Bezirks als auch des Verbandes gelten künftig der 1. Juli und der 1. Januar als Stichtermine für die Abgabe der Terminwünsche

und der Mannschaftsaufstellungen. Abweichende Termine gibt es nicht mehr. Ein auf allen Ebenen einheitlicher Meldetermin erleichtert die Arbeit. Im System „click-TT“ muss von den Verantwortlichen nur ein Termin freigegeben werden. Diese beiden Termine gelten künftig auch für die Jugendfreigabe.

Abgelehnt wurde ein Antrag des Vizepräsidenten Sport, was die Einführung von Gebühren für Spielverlegungen angeht. Rainer Franke hätte sich 20 Euro Verwaltungsgebühr für die Verlegung von Spielen auf Verbandsebene und 10 Euro für die Verlegung von Spielen auf Bezirksebene vorstellen können. Die Vereine, so der Antragsteller in der Begründung des Antrags, würden weniger Spiele verlegen, zudem müssen bei Spielverlegungen auf Verbandsebene auch Oberschiedsrichter benachrichtigt und gegebenenfalls getauscht werden. Die Vorsitzenden der Bezirke sahen darin mehrheitlich eine neue Art der Abzocke, der Verbandsausschuss ist der Empfehlung des Hauptausschusses Bezirke gefolgt und hat den Antrag negativ entschieden.

Immer wieder kommt es vor, dass Spieler bei Mannschaftsspielen falsch aufgestellt sind. Die Folge ist eine

Geldstrafe plus Spielverlust, es sei denn, die Spieler werden nur innerhalb des Paarkreuzes vertauscht. Dann bleibt es bei einer Geldstrafe. Verursacht die falsche Einzelaufstellung innerhalb des Paarkreuzes jedoch eine falsche Doppelaufstellung, so ist der Mannschaftskampf für das betreffende Team verloren.

Unklarheit herrscht bei den Vereinen immer wieder, wenn es um den spätesten Meldetermin für Sonntagsspiele geht. Die Ergebnisse müssen unmittelbar nach Spielende durchgegeben werden. Unmittelbar, so wird jetzt festgestellt, ist bis maximal eine Stunde nach Ende der Begegnung. Samstagsspiele müssen bis sonntags um 12 Uhr gemeldet werden.

Die Zahl der Spielerinnen und Spieler, die über einen langen Zeitraum aktiv sind, wird immer größer. Der Verbandsausschuss hat jetzt auf Antrag des Ehrenpräsidenten Gerhard Maier beschlossen, eine neue Spielernadel einzuführen. Frauen und Männer, die 50 Jahre oder länger aktiv sind, könne künftig mit der Spielernadel in Gold mit Kranz ausgezeichnet werden. Bisher gibt es Spielernadeln für mindestens 25- und 40-jährige Spielertätigkeit in Silber und in Gold.

INFOS der GESCHÄFTSSTELLE

von Florian Wehner

Informationen der TTVWH-Geschäftsstelle

DTTB

„Spieler des Jahres 2006“ stehen fest.

Sie haben gewählt, und zwar die gleichen TT-Spieler wie im Jahr 2005! Beim Herren-, Damen- und Nachwuchsvotum konnten sich erneut Timo Boll (73,5%), Elke Wosik (23,9%) und Dimitrij Ovtcharov (33,2%) durchsetzen und dürfen sich jetzt „Spieler des Jahres 2006“ nennen.

LIEBHERR German Open 2007 an Bremen vergeben

Austragungsort der LIEBHERR German Open 2007 vom 7. bis 11. November ist der AWD-Dome Bremen. Das Präsidium des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hat die deutsche Station der hoch dotierten Pro-Tour-Serie des Weltverbandes der ITTF an die Hansestadt vergeben.

Personalie: Schimmelpfennig ist DTTB-Sportdirektor

Dirk Schimmelpfennig ist seit dem 1. Januar 2007 Sportdirektor des DTTB. Das hat das DTTB-Präsidium in Abstimmung mit dem Bereich Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes beschlossen. Der gebürtige Kölner war seit 2000 Cheftrainer des zehntgrößten Sportverbandes und führte unter anderem die Damen-Nationalmannschaft zum Gewinn der WM-Bronzemedaille.

Erster Deutschland-Pokal-Wettbewerb der Senioren in Böblingen

Bei der Sitzung des DTTB-Hauptausschusses in Düsseldorf wurde mehrheitlich beschlossen, einen Deutschland-Pokal der Senioren (d. h. Mannschaften der Landesverbände) als Pilotprojekt, zunächst für die Altersklasse ab 60 Jahre, durchzuführen. Ausrichter der ersten Veranstaltung am 21./22. Juli 2007 ist Böblingen.

TTVWH

Werbung in Zusammenarbeit mit dem TTVWH

Haben Sie Interesse an einer Anzeige im TTJ? Möchten Sie Werbung im Newsletter schalten? Wir informieren Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Setzen Sie sich einfach mit TTVWH-Mitarbeiter Florian Wehner (0711/28077-606 oder wehner@ttvwh.de) in Verbindung.

PERSONALIEN

Werner Kopp macht 1000 Spiele

Werner Kopp hat Mitte Dezember gegen den Kreisklassengegner TTV Hardt sein 1000. Tischtennis-Mannschaftsspiel bestritten. Der zweite Vorsitzende des TTSB Aistaig, Volker Müller, überreichte die Ehrung des Vereins, Mannschaftsführer Heinz Müller gratulierte im Namen der



Werner Kopp bestritt für den TTSB Aistaiig sein 1000. Punktspiel Foto: Jens Wilhelm

Mannschaft. Sichtlich gerührt nahm der 81-Jährige, der 1948 Mitgründer des TTSB Aistaiig gewesen ist, die Ehrungen entgegen. Im Jahr 1948 fand auch sein erstes Mannschaftsspiel statt. Daran kann sich Kopp noch gut erinnern. Im Sportraum des ehemaligen „Hotel Post“ in Oberndorf musste man sich damals dem TTC Oberndorf geschlagen geben. Seither nahm er an zahlreichen nationalen und internationalen Wettkämpfen

teil, unter anderem an den Senioren-Weltmeisterschaften in Luzern 2002. Er gestaltet bis heute das Vereinsleben aktiv mit. Ans Aufhören denkt der 81-Jährige noch nicht, für die württembergischen Meisterschaften der Senioren, die im Januar 2007 in Schwenningen stattfinden werden, hat er sich bereits angemeldet. Im Juni stehen dann die Senioren-Europameisterschaften in Rotterdam auf dem Plan.

Freiwilliges Soziales Jahr beim TTVWH

Der Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern e.V. bietet vom 1.09.2007 – 30.08.2008 erneut einem jungen Menschen die Möglichkeit, im Rahmen eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) zu arbeiten. Das FSJ kann auch als Ersatz für den Zivildienst (nur bereits anerkannte Kriegsdienstverweigerer) abgeleistet werden.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- verantwortliche Leitung des Bereichs Sportentwicklung
- Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktion „TTVWH on tour“ (Schul- und Breitensport)
- Vor- und Nachbereitung von Aus- und Fortbildungslehrgängen
- Mitarbeit bei Werbeveranstaltungen und Messen im Breitensport
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei click-TT

Geboten werden:

- ein interessanter Arbeitsplatz im SpOrt Stuttgart
- abwechslungsreiche Aufgaben und Einblicke in die Organisation eines Sportverbandes
- Möglichkeiten zum Erwerb von Trainer-Lizenzen
- übliche Bezahlung gem. den Vorgaben der Baden-Württ. Sportjugend

Voraussetzungen:

- Fachhochschulreife oder Realschulabschluss mit Lehre
- Erfahrungen im Tischtennis (Mitarbeiter, Trainer oder Spieler)
- Grundkenntnisse EDV (MS-Office und Internet)
- Bereitschaft zu Projektarbeit (flexible Arbeitszeitgestaltung)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 28. Februar 2007 an den Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, E-Mail: gs@ttvwh.de

Auflösung der Fragen 1-4 des Regelquizz

Frage 1: Lösung d)

→ Ja, Time-Out darf bei jedem Spielstand genommen werden.

Dies ist in den internationalen Tischtennis-Regeln B 4.4.2 und B 4.4.2.3 geregelt:

4.4.2 Ein Spieler oder Paar kann eine „Time-out“-Periode (Auszeit) von bis zu 1 Minute während eines Individualspiels verlangen.

4.4.2.3 Time-out kann nur zwischen zwei Ballwechseln in einem Satz verlangt werden; die Absicht wird durch ein „T“-Zeichen mit den Händen angezeigt.

Durch das Überstimmen des Oberschiedsrichters korrigiert dieser zusätzlich eine falsche Regelentscheidung des Schiedsrichters.

3.3.3 Gegen die Entscheidung eines Schiedsrichters oder Schiedsrichter-Assistenten in Fragen der Auslegung von Regeln oder Bestimmungen kann beim Oberschiedsrichter Protest eingelegt werden. Die Entscheidung des Oberschiedsrichters ist endgültig.

Frage 2: Lösung b)

→ Der Gegner erzielt den Punkt.

Dies ist in den internationalen Tischtennis-Regeln A 2.1 und 10.1.9 geregelt:

2.1 Die Netzgarnitur besteht aus dem Netz, seiner Aufhängung und den Pfosten einschließlich der Zwingen, mit denen sie am Tisch angebracht sind.

10.1 Sofern der Ballwechsel nicht wiederholt wird, erzielt der Spieler einen Punkt,

10.1.9 wenn sein Gegner oder etwas, das dieser an sich oder bei sich trägt, die Netzgarnitur berührt;

Frage 3: Lösung a)

→ Ja, die ersten Spiele haben zur festgesetzten Anfangszeit zu beginnen.

Dies ist in der Bundesligaordnung unter E 4.4 geregelt:

4.4 Beide Mannschaften stellen sich vor der festgesetzten Anfangszeit zur Begrüßung auf.

Frage 4: Lösung b)

→ Auf die Begrüßung um 18.00 Uhr bestehen. Bei späterem Beginn, die Anfangszeit auf dem Spielberichtsbogen vermerken.

Dies ist in der WO-AB D 33 „Spielbereitschaft“ geregelt:

33.1 Das Spiel beginnt pünktlich zur festgesetzten Anfangszeit mit der Begrüßung der Mannschaften. Sind die Mannschaften zur festgesetzten Anfangszeit in Mindeststärke anwesend, so muss mit dem Mannschaftskampf begonnen werden. ...

Die Begrüßung um 18.10 Uhr stellt eine Spielverlegung dar.

32 Verlegung von Spielterminen
Eine Verlegung der Spieltermine (auch der vereinbarten Anfangszeiten), die von der zuständigen Stelle festgesetzt sind, ist grundsätzlich nicht zulässig. Eigenmächtig verlegte Spiele werden für den Heimverein als kampflös verloren gewertet.

Die aufgezeigte Lösung des Falles 4 stammt aus der WO des DTTB mit Ausführungsbestimmungen des TTVWH und gelten für den Spielbetrieb im TTVWH. Im Spielbetrieb des BATTV können andere Ausführungsbestimmungen zur Anwendung kommen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

von Marco Barth

VEREINSANMELDUNG

Alb

SV Obernau
Tanja Schweinbenz
Hangstr. 9,
72108 Rottenburg-Obernau
Tel. 07472/441685
E-Mail: BigUte@web.de

Hohenlohe

ASV Scheppach-Adolzfurt
Michael Prieschel
Rotenberg 5
74626 Bretzfeld-Adolzfurt
Tel. 07143/854018,
Mobil 0173/3138509
E-Mail: michael-prieschel@vr-web.de

VEREINSABMELDUNG

Stuttgart

TV Hedelfingen

ANSCHRIFTENÄNDERUNGEN

Alb

TSG Bodelshausen
Neue Adresse Abteilungsleiter
Matthias Kuhn
Alter Markt 14, 72336 Balingen
Tel. 07433/3801128
Mobil 0176/21987338

Allgäu-Bodensee

BSV Friedrichshafen
Neuer Abteilungsleiter
Mathias Benter
Melanchthonstr. 53
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/33748
E-Mail: Mathias.Benter@gmx.de

Esslingen

TSV Oberlenningen
Neuer Abteilungsleiter
Suad Licina
Eisenbahn Str. 12, 73252 Lenningen
Tel. 07026/5935
E-Mail: sutko76@aol.com

TSV Ohmden

Neuer Abteilungsleiter
Frank Zeller
Mittlerer Weg 7, 73275 Ohmden
Tel. 07023/2440 Mobil 0162/3495944
E-Mail: zeller_frank@web.de

Ludwigburg

SV Horrheim
Neuer Abteilungsleiter Stefan Narden
Schleifhaldenweg 7, 71665 Vaihingen
Tel. 07042/816866
E-Mail: TT@sns2000.de

GSV Höpfigheim

Neue Telefonnummer Reiner Vogg
Gartenstr. 18, 71711 Höpfigheim
Tel. 07144/890296
Mobil 07144/890299
E-Mail: reiner-vogg-steinheim@gmx.de

Ostalb

SV Bolheim
Neuer Abteilungsleiter Peter Ardinski
Hirschstr. 26
89542 Herbrechtingen-Bolheim
Tel. 07324-986650
E-Mail: ardinski@yahoo.de

Rems

TTC Böbingen
Neuer 1. Vorsitzender Sven Schantl
Beiswangerstr. 18, 73540 Heubach
Tel. 0173/7074585
E-Mail: Optikman@web.de

SG Schorndorf

Neue Adresse Abteilungsleiter
Jürgen Kern
Schillerstr. 102, 73614 Schorndorf
Tel. 07181/252034

TSV Leutenbach

Neue E-Mailadresse
Hans-Joachim Will
E-Mail: HansJoachimWill@web.de

Schwarzwald

WSV Schömberg
Neue Adresse Abteilungsleiter
Marcus Zeimet
Brahmsstr. 5, 75328 Schömberg
Tel. 07084/924864

Staufen

TSGV Hattenhofen
Neuer Abteilungsleiter
Roland Matheis
Eschenweg 1, 73110 Hattenhofen
Tel. 07164/3903
E-Mail: roland.matheis@spg.schuler-
group.com

GSV Dürnau

Neuer Abteilungsleiter
Günther Papp Feldwiesenstr. 3
73092 Heiningen
Tel. 07161/5031680
E-Mail: Guenther57@t-online.de

Stuttgart

DJK Sportbund Stuttgart
Neuer Abteilungsleiter
Mladen Lukacevic
Fichtnerstr. 25, 70327 Stuttgart
Tel. 0711/7289285
0711/3899044
Mobil 0163/7306412
E-Mail:
mladen.lukacevic@googlemail.com

SV Hoffeld

Neue Adresse Abteilungsleiter
Holger Durst
Humboldtstr. 7
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/12446255
Fax 0711/7353411
Mobil 0177/2947929
E-Mail: holger.durst@bw-bank.de

TSV Weilimdorf

Neue Adresse Abteilungsleiter
Jürgen Vaas
Im Asemwald 22/17
70599 Stuttgart
Tel. 0711/4587162

Ulm

TSV Bernstadt
Neuer Abteilungsleiter
Mischa Gwinner
Lindenstr. 28, 89182 Bernstadt
Tel. 07348/948171
E-Mail: tischtennis@gwinner-online.de

ÄNDERUNGEN MITARBEITER

Vorsitzender Schiedsgericht

neue Adresse Büro
Dirk Heinisch
Kaiserstr. 29/1, 78532 Tuttlingen
Tel. 07461/9648540
Fax 07461/96485490

Verbandklasse Süd U18

Klassenleiterin Neue Adresse
Christina König
Seeäckerstr. 18, 71229 Leonberg
Mobil 0174/3240931

Verbandsliga Damen

Klassenleiter Neue E-Mailadresse
Hans-Joachim Will
E-Mail: HansJoachimWill@web.de

Landesliga Mädchen Gr. 3

Klassenleiterin
Neue Tel.- und Faxnummer
Waldrat Foege
Tel. 07456/795861
Fax 01805/06033936987

Februar: TTF Neuhausen

Integration und Bindung von Jugendlichen

Neuhausen auf den Fildern ist mit rund 10.000 Einwohnern bekannt für sein aktives Vereinsleben. Statistisch gesehen ist jeder Einwohner Neuhausens in 1,2 Vereinen Mitglied. Um sich in dieser Faschings- und Handballhochburg als eigenständiger Tischtennisverein mit ca. 150 Mitgliedern behaupten zu können, ist es wichtig, sich intensiv um den Nachwuchs zu kümmern. Mit vier Jugendmannschaften, von der Verbandsliga Mädchen bis in die verschiedensten Kreisligen, fünf qualifizierten Trainern und ca. 15 Nachwuchsspielern haben wir bei den Kindern und Jugendlichen eine gute Basis.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Integration der Jugendlichen ins aktive Vereinsgeschehen. Ein Weg scheint uns die frühzeitige Übertragung von Verantwortung, um die Selbstständigkeit



Duell mit kleinen Schlägern. Fotos (2): Frank Pätzold



Große Resonanz beim 5. Kinderfest Bahnhofstraße.

unserer Jugendlichen für und im Verein zu fördern. Neben zahlreichen Aktivitäten, die sich die Jugendlichen selbst wünschen (Ausflüge, weitere Aktivitäten über das Training hinaus) und die wir organisieren, versuchen wir die Jugendlichen früh ins Vereinsleben zu integrieren.

Die zehn- bis zwölfjährigen Kinder sind für die Verteilung der Spielplakate verantwortlich. Mittlerweile gelingt uns dies im zweiten Jahr reibungslos, und die Kundenbindung zu unseren Sponsoren hat sich erhöht. Unter der Aufsicht der Jugendleitung hat die TTF-Jugend die Verpflegung für die Bezirks-mini-Meisterschaften im April übernommen. Aufbau und Abbau, Einkauf, Brötchen schmieren und der Verkauf wurden für rund 80 Teilnehmer eigenständig organisiert. Beim Fildercup der „Großen“ im Herbst

2006 konnten bei der Bewirtung zwei Jugendschichten im Verpflegungsteam erfolgreich und selbstständig eingesetzt werden. Zum Aufstieg in die Verbandsliga wünschten sich die U18 Mädchen ein „Aufsteigertrikot“. Eigenverantwortlich und bis zum Schluss wurden die Trikots von den Mädchen entworfen und bestellt. Momentan planen unsere Mädchen gerade ein Fun-Helfer-Trikot für den gesamten Verein, welches sicher die Identifikation der Mädchen, aber auch aller Mitglieder mit dem Verein erhöht. Zu guter Letzt berichten unsere Jugendlichen selbst von einer Werbeaktion, mit der wir versuchen, Kinder und Jugendliche für den TTF und den Tischtennis-sport zu begeistern:

Kinderfest Bahnhofstraße

Am 23. September fand das 5. Kinderfest in der Bahnhofstraße statt. Mit der Idee, Tischtennis unter die Leute zu bringen und Spaß für Groß und Klein zu bieten, organisierte der TTF Neuhausen vom TTVWH vier Mini-Tischtennisplatten und Minischläger von unterschiedlicher Größe. Da der Stand am Anfang noch sehr tristlos aussah, wurde er von uns mit Luftballons kinderfreundlich dekoriert, nachdem „endlich“ auch die Banden zusammen gepuzzelt und die Platten

poliert waren.

Bei strahlendem Sonnenschein herrschte schon vor der offiziellen Eröffnung des Festes reger Betrieb an den Platten, denn die Attraktion, die zum Erstaunen vieler Besucher kostenlos war, lockte sowohl die ganz Kleinen wie auch die Großen an. Durch die unterschiedlich großen Schläger und die Miniplatten kam es oft zu lustigen Ballwechsellern und spannenden Duellen. Es stellte sich schnell heraus, wer Talent hatte und wer einfach noch ziemlich viel Übung brauchte.

Im Laufe des Tages waren alle Platten häufig belegt, so dass einige Besucher des Bahnhofsfestes Wartezeiten in Kauf nehmen mussten. Viele waren enttäuscht, dass wir unsere Attraktion „schon“ um 17.30 Uhr abbauten und spielten einfach weiter, als der Pavillon und die Banden schon abgebaut waren und nur noch die Platten standen.

TSP
 Wir schaffen Erfolge...

Von der Schulbank an den Tischtennistisch

Immer mehr Schulen in Stuttgart werden zu Ganztageschulen umgewandelt. Um die möglichen Löcher am Mittag zu stopfen, werden auch Sportvereine um Hilfe gebeten. Die Tischtennisabteilung des Sportbundes Stuttgart engagiert sich seit diesem Schuljahr verstärkt in dem Projekt „Miteinander von Schulen und Verein“, bietet neben Tischtennisstunden auch Hausaufgabenbetreuung an.



Jenny Soltanova passt auf, dass Lucia Cucumazzo und Anke Khanna auch ihre Hausaufgaben ordentlich erledigen. Haben sie ihre Arbeit an der Schulbank erledigt, geht's rüber in die Sporthalle, wo ihnen Sportbund-Trainer Hao Mu Tricks zeigt (siehe Bild rechts).

Fotos (2): Canstatter Zeitung

Freitag, 14 Uhr, Realschule Ostheim. Hao Mu steht vor der Turnhalle der Schule, hat die Hände in den Taschen versteckt. Er wartet auf seine Schützlinge. Diese sitzen im nebenstehenden Gebäude, lassen heute auf sich warten. „Wahrscheinlich sind sie mit den Hausaufgaben noch nicht fertig“, tippt Hao Mu, der zugleich Trainer und Spieler an Position eins beim Regionalligisten Sportbund Stuttgart ist. Richtig getippt. Jenny Soltanova, ebenfalls vom Sportbund, hilft den Fünft- und Sechstklässlern bei den Hausaufgaben, lässt sie aber erst von den Schulbänken aufstehen, wenn sie auch tatsächlich fertig sind. Eine halbe Stunde später ist dies der Fall. Die Mädchen und Jungen freuen sich auf den Sport, bei dem sie sich abreagieren kön-

nen. Sie stürmen in die Halle, Hao Mu kann die Hände aus den Taschen nehmen. Vorerst bietet der Sportbund die Kombination zwischen Schulbank und Tischtennisplatte nur an der Ostheimer Schule an. An neun weiteren Stuttgarter Schulen führt der Sportverein jeden Nachmittag zwei Tischtennis-Arbeitsgemeinschaften mit fast 200 Mädchen und Jungen durch. „Eine tolle Sache, der Verein macht das klasse, die Kinder und Jugendlichen sind begeistert bei der Sache“, lobt Wolfgang Schlosser, Schulleiter der Realschule Ostheim.

Der Sportverein aus dem Stuttgarter Osten ist mit sechs Trainern an dem Projekt beteiligt. Die Stadt bezahlt für 15 Kinder pro Betreuer oder Trainer 15 Euro in der Stunde. Die Eltern der Kinder sollten wiederum 63 Cent pro Stunde an die Stadt bezahlen. Als die Anfrage der Stadt über eine mögliche Sport- oder sogar Hausaufgabenbetreuung einging, zögerte Stefan Molsner, erster Vorsitzender des Sportbundes und gleichzeitig Tischtennis-Abteilungsleiter, keinen Moment. Als Sozialpädagoge hatte er natürlich schnell ein Konzept parat und sieht in dem Projekt eine große Chance für seinen Sport. Denn wenn die Kinder und Jugendlichen zukünftig von morgens bis etwa 17 Uhr die Schulbank drücken sollen, „dann haben sie nicht mehr den Nerv und wohl auch keine Lust, danach noch zu uns ins Training zu kommen“, vermutet Molsner. Deshalb mussten die Tischtennispieler etwas tun. Durch das Projekt „Miteinander von Schulen und Verein“ eröffnet sich nun dem Sportverein eine andere Möglichkeit, auf „Talentsuche“ zu gehen und gleichzeitig „nach neuen Mitgliedern Ausschau zu halten.“ Zudem erhofft man sich von diesem Projekt einen Multiplikationsfaktor. „Wir sind im Gespräch, und wer weiß, vielleicht finden dadurch noch mehr Mädchen und Jungen den Weg zu uns“, hofft Molsner. Doch das Engagement des Sportbundes ist mit der Ende der Übungsstunden noch nicht vorbei. „Wir veranstalten auch Turniere in den Schulen und kümmern uns um den Schulsportwettbewerb Jugend trainiert für Olympia.“

Nach gut drei Monaten sind die Sport-



bund-Verantwortlichen mit dem Verlauf des Projekts sehr zufrieden. „An den meisten Schulen ist das Interesse der Kinder groß. Bei der einen oder anderen Schule müssen wir nochmals nachbessern, damit die Mädchen und Jungen auch kommen.“ Doch Molsner ist guter Dinge, dass auch dies in absehbarer Zeit gelingen wird. Denn der Sportbund Stuttgart hat sich große Ziele gesteckt. „Um die 25 Schulen wollen wir betreuen.“

Die Vorteile für Schulen und Verein liegen auf der Hand. Können die Bildungsinstitutionen ihr Angebot am Nachmittag durch Spaß am Sport und Tischtennis-Spezialisten erweitern, so steht dem Sportbund zukünftig ein fast unerschöpfliches Reservoir an potenziellen Mitgliedern und Talenten zur Verfügung. Ohne dass die bisherigen Vereinstrainings-Zeiten ab 17 Uhr belastet werden, stehen für neue Mitglieder öffentliche Zuschüsse wie das Kindergeld zur Verfügung. Und für das Image des kleinen Vereins mit rund 350 Mitgliedern ist die bevorstehende Blutauffrischung nicht unglücklich. Dazu nochmals Molsner: „Die Marke von 500 Mitgliedern konnten wir Anfang Januar knacken.“

Ausführliche und aktuelle Informationen zum Konzept „Ganztagesbetreuung: Tischtennis in der Schule“ - die Seite wird laufend aktualisiert - gibt's in der Rubrik „Schulkonzept“ unter:
<http://www.djk-sportbund-stuttgart.de/>

BTTV-Geschäftsstelle

Anschrift:
Badischer Tischtennis-Verband,
Badener Platz 6, 69181 Leimen

Telefon: 06224/77660
Fax: 06224/77424
E-Mail: info.battv@t-online.de
Internet: www.battv.de

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle:

Ute Kretzschmer (siehe links)
Ansprechpartnerin Rechnungswesen:
Susanne Pfenning
Charlie-Chaplin-Allee 37, 68519 Viernheim

Telefon: 06204/77823

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag – Donnerstag: 9 - 12 Uhr und 13 - 16.30 Uhr
Freitag: 9 - 12 Uhr und 13 - 14 Uhr

Verbandspressewart:

Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Tel.: 06227/871815
Fax.: 06227/871816
E-Mail: Michael.Rappe@t-online.de
oder: michael.rappe@battv.de

Webmaster:

Wolfgang Heeren
Im Jonas 9
76646 Helmsheim
Tel.: 07251/956310
Fax: 07251/956394
E-Mail:
wolfgang.heeren@btv-bruchsal.de
Homepage: www.battv.de

FEATURE

von Michael Rappe

Präsidiumsmitglieder vorgestellt**Vizepräsident Sport Martin Nagel:
Sportlich sind wir gut aufgestellt**

Martin Nagel, der Vizepräsident Sport im BTTV. Foto: privat

Seit 2004 ist Martin Nagel aus Spöck BTTV-Vizepräsident Sport. In den gut zwei Jahren seiner Amtszeit hat der 35-Jährige bereits eine Menge erreicht. „click-TT“ ist da sicherlich an erster Stelle zu nennen, die neue WO ebenfalls. Eine erste Bilanz zog er im Interview mit TTJ-Redakteur Michael Rappe und blickte auch in die nähere Zukunft.

TTJ: Herr Nagel, wie kamen Sie zum Amt des Vizepräsidenten Sport?

Martin Nagel: Ich habe beim Verbandstag 2004 in Wilferdingen gegen Amtsinhaber Achim Kasper kandidiert. Der Kreis Karlsruhe wurde ja immer so hingestellt, dass wir viel kritisieren, aber keine Verantwortung übernehmen. Ich habe mir dann eine Kandidatur reiflich überlegt, aber da ich vom Sport komme, hat mich das Amt auch sehr interessiert

und ich wollte etwas bewegen und verbessern. Drei bis vier Monate vor dem Verbandstag habe ich dann in Gesprächen versucht, herauszufinden, ob eine Mehrheit zu bekommen, möglich ist. Natürlich ist es immer schwierig, gegen einen Amtsinhaber anzutreten, aber ich habe die Kampfabstimmung dann relativ deutlich gewonnen. Sehr gefreut hat mich, dass dann bei den Wahlen 2006 auch der Kreis Sinsheim, aus dem Sportkamerad Achim Kasper kommt, für mich gestimmt hat und ich einstimmig im Amt bestätigt wurde. Mir sind alle Kreise sehr wichtig, und ich empfinde die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Kreisen als gut.

TTJ: Was waren die ersten Aufgaben?

Nagel: Der Start war sehr schwierig. Ich musste erstmal schauen, was auf mich zukommt, und natürlich kann es auch nicht jedem recht gemacht werden. Die Einführung von „click-TT“ war dann die erste große Aufgabe, die wir dann im Sommer 2006, eigentlich fast schon zu spät für die neue Saison, in Angriff genommen und zu Ende geführt haben. Das Zweite war die Modifizierung der WO, die wir nach langer Vorarbeit auch endlich umgesetzt haben. Weitere Schritte werden noch folgen, wir werden die WO in diesem Jahr noch an „click-TT“ anpassen und noch einige Änderungen vornehmen, aber dann soll sie die nächsten Jahre gelten.

TTJ: Beschreiben Sie doch mal bitte Ihr Aufgabengebiet!

Nagel: Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Regionssportwarten, die

bereits seit Beginn meiner Amtszeit auch sehr gut ist. Sie führen die Regionsranglisten und die Regionpokale durch, Hubert Thumfart als Fachwart für Mannschaftssport organisiert zusätzlich zu seinen sonstigen umfangreichen Aufgaben auch noch den Verbandspokal selbständig. Ich versuche bei allen sportlichen Sitzungen dabei zu sein, sowohl bei den Senioren als auch bei der Jugend und zudem bei den Sitzungen der ARGE Baden-Württemberg. Bei der Qualifikations-, Verbands- und Endrangliste bin ich jeweils selbst vor Ort.

Die Presse liegt mir ebenfalls am Herzen, ich war ja lange Kreispressewart in Karlsruhe (1995-2005). Ich lege großen Wert darauf, dass die Zusammenarbeit im Verband besser wird, vor allem, dass sich die Gremien häufiger treffen und die anstehenden Aufgaben gemeinsam besprechen und lösen. Die Kreisvorsitzenden und -sportwarte informiere ich zeitnah über Veränderungen und Beschlüsse. Die Zusammenarbeit mit Ute Kretzschmer von der Geschäftsstelle klappt sehr gut und reibungslos.

TTJ: Wie beurteilen Sie die sportliche Lage im BTTV?

Nagel: Nun, im Damenbereich sind wir mit dem TV Busenbach und dem Bundesstützpunkt Karlsruhe sehr gut aufgestellt. Eine Mannschaft in der Damen-Regionalliga wäre gut. Bei den Herren wäre es natürlich schade, wenn es in Seckenheim nicht weitergeht. Leider fehlen im Nachwuchsbereich die „Megatalente“. Die Vereine müssen in der Jugendarbeit auch weiterhin viel mehr tun, vor allem bei den Mädchen müssen wir die Zahl der Aktiven unbe-

Zur Person:

Martin Nagel

Geburtsdatum: 24.03.1971

Familienstand: ledig, keine Kinder

Schul- und Berufsausbildung:

1977 – 1986: Grund- und Hauptschule Stutensee-Spöck

1986 – 1989: Ausbildung zum Justizfachwirt beim Oberlandesgericht Karlsruhe

10.11.1989 – 30.06.2007: Justizfachwirt (mittlerer Justizdienst) beim Verwaltungsgericht Karlsruhe

ab 01.07.2007: Hauptvertrauensperson der schwer behinderten Menschen beim Justizministerium Baden-Württemberg

dienstliche „Nebenjobs“:

Vorsitzender des örtlichen Personalrats beim Verwaltungsgericht Karlsruhe (seit 1992)

Vorsitzender des Bezirkspersonalrats beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (seit 1999)

stellv. Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen beim Justizministerium Baden-Württemberg (seit 2005)

sportliche „Nebenjobs“:

Sportwart der Tischtennisfreunde Schwarz-Weiß Spöck 1954 e.V. (seit 1993)

Spielleiter im Tischtenniskreis Karlsruhe (1986-2001)

Pressewart des Tischtenniskreises Karlsruhe (1995-2005)

Schriftführer des Tischtenniskreises Karlsruhe (seit 1995)

Pokalspielleiter des Tischtenniskreises Karlsruhe (seit 1999)

Spielleiter im BTTV (Bezirksliga Süd Herren von 1991-2004)

Vizepräsident Sport im BTTV (seit 2004)

sportliche Erfolge, Mannschaft:

Meister der Jugend-Kreisklasse, Spieljahr 1985/1986 mit TTF Spöck I

Meister der Jugend-Bezirksliga Süd, Spieljahr 1986/1987 mit TTF Spöck I

Meister der Herren-Kreisklasse B, Spieljahr 1990/1991 mit TTF Spöck III

Meister der Herren-Kreisklasse A, Spieljahr 1994/1995 mit TTF Spöck II

Kreisklassen-B-Pokalsieger Saison 1999/2000 mit TTF Spöck III

Meister der Herren-Kreisklasse A, Spieljahr 2001/2002 mit TTF Spöck III

Herbstmeister der Herren-Kreisklasse A, Spieljahr 2006/2007 mit TTF Spöck III (bester Spieler der Vorrunde)

Einzel:

Kreismeister Herren C-II Einzel 1996

Kreismeister Herren C-Einzel 1998 u. 2006

Kreismeister Herren C-Doppel 2005 (mit Jan Israel/TTF Spöck)

Vize-Kreismeister 1988 Herren C-II Einzel

Vize-Kreismeister 1999-2002 Herren C-Einzel

Vize-Kreismeister 2004 Herren-C Doppel (mit Michael Kimmich/TTC Langensteinbach)

Viele Turniersiege und Platzierungen bei bedeutenden Zweiermannschafts-Turnieren mit verschiedenen Partnern. U. a.:

Sieger Mitternachtsturnier 2004 in Kandel (mit Jochen Haas, TG Karlsruhe-Aue)

Sieger Zweiermannschaftsturnier der TG Söllingen 1998 mit Michael Hauer (TTF Spöck)

Sieger Zweiermannschaftsturnier der TG Söllingen 2003 mit Jochen Haas (TG Karlsruhe-Aue)

Sieger Zweiermannschaftsturnier der TG Söllingen 2005 und 2006 mit Michael Kimmich (TTC Langensteinbach)

dingt steigern. Ein erster Schritt ist den Verantwortlichen um Verbandsjugendwart Alfons Ebert mit der Einführung der Schülerinnen-Verbandsliga bereits gelungen.

TTJ: *Was haben Sie sonst noch für Ziele?*

Nagel: Ich möchte gern wieder badische Meisterschaften der Damen und Herren durchführen. Das geht nicht von heute auf morgen, weil es auch ein Terminproblem ist, aber ich habe es im Kopf. Der Titel eines badischen Meisters sollte attraktiv und für die „Aktiven“ erstrebenswert sein; ich möchte die Meisterschaften dann auch in den „unteren Spielklassen (A, B, C) küren.

Die Neustrukturierung des Schiedsrichterwesens unter unserer neuen Schiedsrichter-Obfrau Alexandra Schork liegt mir auch sehr am Herzen, und die Unterstützung der neuen Führung hat bei mir auch absolute Priorität. Ich hoffe, dass wir bei den anstehenden Prüfungslehrgängen zum Verbandschiedsrichter viele Kandidaten haben werden, damit wir auch in diesem Bereich viel „frisches Blut“ bekommen.

Einen weiteren Meilenstein der künftigen Aufgaben sehe ich darin, „click-tt“ weiter zu entwickeln und in der Einführung von „click-tt plus“. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass ich sehr froh bin, dass Sportkamerad Alfons Enichlmayr die Projektleitung nach dem Ausscheiden von Marcus Raiser übernommen hat. Die Zusammenarbeit mit ihm ist ebenfalls sehr gut.

TTJ: *Und wie steht es mit eigenen sportlichen Ambitionen aus?*

Nagel: Von meinem 4. bis 14. Lebensjahr habe ich Fußball gespielt. Im Tischtennis war ich schon immer leidenschaftlicher Hobbyspieler, mit 14 habe ich dann beim TV Spöck, dem Verein von Doppel-Weltmeister und DTTB-Vizepräsident Steffen Fetzner, angefangen. Ich habe mit „Speedy“ auch noch selbst trainiert. Nach einem Jahr bin ich dann zu den TTF Spöck gewechselt, dem mitgliederstärksten eigenständigen Verein im BTTV. Für mich ist es sehr wichtig, auch selbst aktiv zu spielen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

von Michael Rappe

D-TRAINER AUSBILDUNGSWOCHENENDE BEIM BATTV

Der BaTTV bietet am Wochenende, 28.-29.04.2007, eine Ausbildung zum D-Trainer an. Die Ausbildung findet Samstag und Sonntag in Söllingen/Pfintal statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 40 €. Weitere Informationen über Inhalte und Ablauf der Veranstaltung findet man auf der Homepage unter dem Link: Lehre/Lehrgänge, unter dem Begriff: Trainer Aus- und Fortbildung- D-Trainer Ausbildung im BaTTV. Die Anmeldung erfolgt über die Geschäftsstelle.

VEREINSLEHRGÄNGE DES BATTV 2007

Der Badische Tischtennis-Verband bietet erstmalig Vereinslehrgänge für Vereine im Verbandsgebiet an. Vereine können sich zu diesen Lehrgängen anmelden und Lehrgangsluft an der Sportschule Schöneck schnuppern. Es können zwischen 20-26 SpielerInnen und Betreuer gemeldet werden. Nähere Informationen erhalten Sie unter dem Link: Lehre/Lehrgänge, Vereinslehrgänge 2007.

MELDELISTE SÜDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN SENIOREN AM 17./18. MÄRZ IN WEINHEIM

Vom BTTV sind folgende Spielerinnen und Spieler gemeldet:

Seniorinnen 40: Susanne Amos, Anke Haas, Monika Werner (alle TTC Ketsch), Petra Lampert (TTG Walldorf);

Doppel: Haas/Lampert, Amos/Werner.

Seniorinnen 50: Rose Diebold (TV Karlsruhe), Ute Kretzschmer (TTC SG St. Ilgen), Kerstin Thomen (TTC Ketsch); Doppel: Diebold/Hannelore Stowasser (TTVWH), Kretzschmer/Thomsen.

Seniorinnen 60: Edith Gorenflo, Ilona Hofmann (beide Post Südstadt Karlsruhe), Heidrun Sieber (FV Wiesental); Doppel: Gorenflo/Hofmann, Sieber/zugelost.

Seniorinnen 65: Lore Eichhorn (TV Schwetzingen); Doppel: Eichhorn/Margarete Königeter (TTVWH).

Seniorinnen 75: Inge Bauer (TSG Heidelberg), Gerlind Haupt (SSV Vogel-



Susanne Amos (TTC Ketsch) gehört zu den Nominierten für die Süddeutsche in Weinheim. Foto: Tobias Schwerdt

stang); Doppel: Bauer/Haupt.

Senioren 40: Peter Beranek (TTC Weinheim), Ralf Jung (TTG Walldorf), Dieter Schreiber (TV Sinsheim), Christoph Theobald (TTV Heidelberg); Doppel: Beranek/Theobald, Jung/Schreiber.

Senioren 50: Hans-Jörg Klump, Gerd Werner (beide TTC Weinheim), Ferdinand Krickl (1. FC Bruchsal), Michael Stöber (TG Söllingen); Doppel: Krickl/Werner, Stöber/Klump.

Senioren 60: Hans Kilian, Dieter Penka (beide DJK Rüppurr), Josef Rein (TTG Walldorf); Doppel: Kilian/Penka, Rein/zugelost.

Senioren 65: Hans Pytlík (1. FC Bruchsal), Otto Sauer (TTC Weinheim), Klaus Schorb (TTC Forchheim), Albin Schwarz (TTV Heidelberg); Doppel: Pytlík/Sauer, Schorb/Schwarz.

Senioren 70: Horst Funk, Karl-Heinz Miltner (beide TTC Weinheim), Hansjörg Gäbler (TTC Forchheim), Dieter Wüste (1. FC Bruchsal); Doppel: Funk/Miltner, Gäbler/Wüste.

Senioren 75: Rudi Chalupa (SV Altneudorf), Ingo Stamm (TV Großsachsen); Doppel: Chalupa/Stamm.

Senioren 80: Erich Gorenflo (Post Südstadt Karlsruhe), Eugen Hoffner (TTC Flehingen);

Doppel: Gorenflo/Hoffner.

Mixed 40: Haas/Beranek, Amos/Jung, Lampert/Schreiber, Werner/Theobald.

Mixed 50: Diebold/Werner, Kretzschmer/Martin Frey (Südbaden), Thomsen/zugelost.



Gerd Werner (TTC Weinheim) ist schon voller Vorfreude auf die Konkurrenz der Senioren 50. Foto: Tobias Schwerdt

Mixed 60: Sieber/Kilian, Gorenflo/Rein, Hofmann/Penka.

Mixed 65: Eichhorn/Sauer.

Mixed 75: Bauer/Walter Fleiner (TTVWH), Haupt/Rolf Groß (TTVWH).

TURNIERE

13.05.2007:

22. Senioren-Turnier der TTF Spöck

Meldungen: martin.nagel@battv.de

Infos: www.ttf-spoeck.de

09.06.2007:

1. Mitternachtsturnier des TTC 73 Oberderdingen

Meldungen: Markus Gereke, Hebelstr. 6, 75057 Kürnbach, Tel.: 07258/926 9824

Info: www.mitternachtsturnier.ttc-oberderdingen.de

SCHIEDSRICHTER-TURNIER

Der Schiedsrichter-Ausschuss veranstaltet am 24. Februar 2007 ab 14 Uhr in der FV-Sporthalle Waghäusel-Wiesental wieder ein Tischtennis-Turnier für seine Verbands-Schiedsrichter. Die VSR des BaTTV sind eingeladen.

Meldungen an:

alexandra.schork@t-online.de oder an reinhold.hartmann@battv.de

Elisabeth Bittner schafft wieder den Hattrick

Elisabeth Bittner vom TB Wilferdingen hieß die große Gewinnerin bei den in der Remchinger Jahn-Sporthalle ausgetragenen badischen Jugendmeisterschaften 2007. Sie nutzte erneut die Gunst der Stunde, um in vertrauter Umgebung für Furore zu sorgen. Im U18-Wettbewerb räumte Bittner alles ab, was abzuräumen war. Neben dem Triumph im Einzel entschied sie zusammen mit ihrer Vereinskameradin Saskia Fabricius auch die Doppelkonkurrenz für sich. Damit jedoch nicht genug; an der Seite von Marco Anderer (TB Wilferdingen) machte sie im Mixed den Titelhattrick perfekt und schaffte so das Kunststück, zum zweiten Mal in Folge dreifache badische Meisterin zu werden.

Mehr als 160 Nachwuchsakteure nahmen an der von Verbandsjugendwart Alfons Ebert und seinen Helfern bestens organisierten zweitägigen Veranstaltung teil. Jedoch nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der sportlichen Leistungen lässt den BTTV hoffnungsfroh in die Zukunft blicken. Als herausragender Verein sticht der TB Wilferdingen mit



Elisabeth Bittner war in Wilferdingen wieder einmal nicht zu schlagen
Foto: Michael Oechsler

Marlon Spieß (TTC Weingarten holte sich den Titel bei den Jungen U15.

Foto: Milan Petrovic



drei Meistern sowie vier dritten Plätzen hervor, gefolgt von der TTG Neckarbischofsheim mit zwei Titeln, zwei zweiten und einem dritten Rang.

Im Einzel der Jungen U18 hatten sich zwei Lokalmatadoren ins Halbfinale vorgekämpft, und zwar Marco Anderer und Luca Stoll. Beide präsentierten sich in ausgezeichneter Verfassung, mussten jedoch den in der Badenliga aktiven Alexander Philipp bzw. Patrick Oberster aus

Neckarbischofsheim den Vortritt lassen und wurden demzufolge gemeinsame Dritte. Das Finale gewann Oberster schließlich glatt in drei Sätzen. Auch in der U18-Doppelkonkurrenz waren Oberster/Philipp nicht zu schlagen. Den zweiten Platz belegten die Gebrüder Marcel

und Pascal Eisenmann vom TTC Weingarten. Eine ganz starke Vorstellung boten Michael Schweizer (TTG/ESV Pforzheim-Haidach) sowie Marvin Kern (TV Singen). Sie landeten wie Andreas Müller/Patrick Hoffmann (ASV Grünwettersbach) auf Rang drei.

Anzeige
Sparkasse 4fbg.

Bei den Mädchen U18 zählte Titelverteidigerin Elisabeth Bittner natürlich wieder zum engen Favoritenkreis. Nachdem sie in der Vorrundenspiele Mona Kusterer (TTC Ketsch) ausschaltete, wartete im Endspiel deren Vereinskollegin Cansu Shah. Mit schier unerschütterlichem Selbstbewusstsein siegte Bittner 11:9, 11:9 und 12:10. Saskia Fabricius, ebenfalls vom TB Wilferdingen, sicherte sich im gleichen Wettbewerb einen beachtlichen dritten Platz. Diese vier Akteurinnen machten auch das Doppel-Finale unter sich aus. Gegen Bittner/Fabricius hatten Shah/Kusterer in vier Sätzen das Nachsehen. Fiona und Fabienne Müller vom ATSV Kleinsteinbach beeindruckten und teilten sich mit der Busenbacher Kombination Saskia Becker/Denise Lauinger den dritten Rang. Der Erfolgshunger von Elisabeth Bittner war jedoch längst nicht

gestillt. Mit Partner Marco Anderer beherrschte sie schließlich auch die Mixed-Konkurrenz. Shah/Philipp mussten sich in drei Sätzen beugen. Die Kleinsteinbacherin Fiona Müller wurde zusammen mit Patrick Hoffmann vom ASV Grünwettersbach Dritte.

Im Jungen U15-Einzel lehrte der Weingartener Marlon Spieß seine Widersacher das Fürchten. Finalgegner Dominic Simon (TTC Hockenheim) blieb immerhin Rang zwei. Revanche war dann beim Doppel-Wettbewerb angesagt. Simon bezwang mit Daniel Eberwein (TV Oberhausen) die Kombination Spieß/Frank vom TTC Weingarten. Schweizer/Kern (TTG/ESV Pforzheim-Haidach/TV Singen) sicherten sich wie schon bei der U18-Konkurrenz Platz drei. Die stärkste Spielerin bei den Mädchen U15 hieß Theresa Kraft vom TTC Flehingen. Mit 11:8, 7:11,

11:5 und 11:9 wies sie Saskia Becker (TV Busenbach) in die Schranken. Fast hätte sie mit ihrer Schwester Maria Kraft noch den Doppelwettbewerb gewonnen. Doch sie scheiterten nach fünf Sätzen an der Formation Carolin Reisig/Svenja Kleb aus Weinheim-West. Die zwölfjährige Lea Dürr vom TB Wilferdingen errang mit Anne Reisig (TTV Weinheim-West) den sehr guten dritten Platz.

Badische Meister im U15-Mixed durften sich letztlich Maria Kraft/Dominic Simon (TTC Flehingen/TTC Hockenheim) nennen. Sie entschieden die äußerst spannende Finalbegegnung gegen Theresa Kraft/Daniel Eberwein (TTC Flehingen/TV Oberhausen) mit 12:10 im Entscheidungssatz zu ihren Gunsten.

JUGENDSPORT

von Michael Rappe

Porträt Cansu Shah

„Ich möchte in die Oberliga“



Cansu Shah bildet mit Sabine Becker ein hervorragendes Verbandsliga-Doppel.

Fotos (2): Tobias Schwerdt

Bei den badischen Jugendmeisterschaften in Wilferdingen schaffte Cansu Shah (TTC Ketsch) gleich drei Mal den Sprung aufs Treppchen. Einerseits sicherlich ein großer Erfolg, andererseits auch irgendwie ärgerlich, wenn man drei Mal im Endspiel ist und jedes Mal verliert. „Ich hätte gewinnen können“, meinte die 16-jährige Cansu beispielsweise zur Einzel-Finalniederlage gegen die überragende Starterin dieser Titelkämpfe, Elisabeth Bittner aus Wilferdingen. „Leider habe ich in entscheidenden Momenten Netzbälle bekommen“, ärgerte sie sich. Doch insgesamt überwog die Freude über ihre guten Leistungen.

Cansu Shah, die eine türkische Mutter und einen pakistanischen Vater hat und selbst Türkisch und Urdu spricht, kam im Alter von ungefähr 10 Jahren in Hockenheim zum Tischtennis. Vorher hatte sie viele Sportarten ausprobiert, zum Beispiel Judo und Basketball. Durch einen Bekannten kam sie ins Tischtennistraining, wo Dieter Wudy ihr erster Trainer wurde. „Durch ihn bin ich richtig dazu gekommen“, erinnert sich Cansu, die beim TTC das einzige Mädchen war. Sie hatte großen Spaß am Einzeltraining bei ihm. Zunächst trainierte sie zwei Mal wö-

chentlich, hin und wieder nahm sie am Herrentraining teil. Schnell kamen die ersten Erfolge, an die Anzahl ihrer Kreismeistertitel erinnert sie sich aber nicht mehr genau. Im Doppel spielte sie anfangs mit Samira Bickel, später in Ketsch dann mit Mona Kusterer.

Der Wechsel nach Ketsch war irgendwann folgerichtig, da dort die beste Mädchen-Nachwuchsarbeit im Kreis Schwetzingen gemacht wird. „Das ist das Besondere beim TTC, die gute Betreuung und das gute Training, das nie einseitig ist“, meint Cansu. Da es sowohl Abwehr- wie auch Angriffsspielerinnen gibt, kann sie gegen viele verschiedene Systeme trainieren. Auch bei den Herren trainiert sie häufig mit. „Je öfter man variabel spielt, umso sicherer wird man in den Schlägen“. Im Jugendtraining bei Uwe Kusterer und Thomas Mückstein spielt sie sich warm fürs Damen-Training. Zwei bis drei Mal wöchentlich trainiert die Schülerin der 11. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums in Schwetzingen. Ihr Berufswunsch ist Wirtschaftsinformatikerin. „Ich mache viel mit Computern“, erzählt sie, außerdem hört sie gerne Musik und geht mit Freunden weg. Aber Tischtennis nimmt neben der Schule schon den größten Stellenwert ein. Am Spiel mit dem Zelluloidball reizt sie die Schnelligkeit dieser Sportart, und dass man in ganz kurzer Zeit Entscheidungen treffen muss.

In dieser Saison strebt sie mit der zweiten Damenmannschaft des TTC Ketsch unaufhaltsam dem Meistertitel in der Verbandsliga entgegen. Abgesehen von Routinier Sabine Becker ist der TTC II ein ganz junges, hoch talentiertes Team mit Cansu Shah, Mona Kusterer und Maike Korn. Jetzt in der Rückrunde kommt noch die 21-jährige Studentin Inken Diedrich aus Göttingen dazu. Die Überlegenheit ist groß, doch Cansu Shah schätzt auch Sandhofen und Eggenstein als stark ein. „Wir dürfen nicht nachlassen im Titelkampf“. Die Badenliga ist aber kurzfristig das erklärte Ziel. Dort möchte sie dann auch im oberen Paarkreuz punkten, nachdem sie in der vergangenen Saison als Ersatzspielerin für die verletzte Sabine Becker bereits in der ersten Mannschaft zum Einsatz kam und eindrucksvolle 100 % spielte. „Irgendwann möchte ich natürlich in der Ersten und Oberliga spielen, aber ich denke step by step“.

Als ihre Stärken nennt sie den Vor- und Rückhandtopspin, außerdem ein sehr variables Spiel und gute Aufschläge. „Außerdem kann ich dem Trainer gut zu-

hören und die Ratschläge auch gut umsetzen“. Bei Trainerfuchs Helmut Seßler ist sie da in besten Händen. Als Schwäche nennt sie ihre Ungeduld und „manchmal bin ich nicht zielstrebig genug und nehme ein Spiel bei eigener Führung zu sehr auf die leichte Schulter“.

Zu Saisonbeginn hatte sie eine Grippe erwischt, die sie die Teilnahme an der badischen Endrangliste kostete. Dadurch war sie zum Saisonauftakt auch etwas kraftlos. „Nun läuft es wieder prima“, freut sich Cansu, „ich habe den unbedingten Willen, weiter nach vorne zu kommen“.

Ihre gesteigerte Form bewies sie auch bei den baden-württembergischen Ranglistenturnieren, wo sie beim Top 32 in Bietigheim-Bissingen 10. wurde und dann beim Top 16 Platz 12 belegte. Das bezeichnet sie als ihren bisher größten Erfolg. Und was die badischen Meisterschaften angeht, da ist sie auf einem guten Weg. Nach den dritten Plätzen 2006 und den drei Vizemeisterschaften 2007, können 2008 ja eigentlich nur noch Titel herauspringen. Cansu Shah findet es übrigens erheblich schwieriger, gegen die jungen Spielerinnen zu spielen als gegen die Alten. „Die Älteren sind nicht so variabel, gegen Lore Eichhorn aus Schwetzingen weiß man schnell, wie man spielen muss“. Die gleichaltrige Konkurrenz agiert da ihrer Meinung nach mit viel mehr Tempo- und Schnittwechsellern.

ZUR PERSON



Cansu Shah

Geburtsdatum/Geburtsort:
20.06.1990 in Speyer

Stationen:
TTC Hockenheim (2001-2004)
TTC Ketsch (seit 2004)

Erfolge:

Schüler/Jugend:
Zahlreiche Kreismeistertitel

Badische Meisterschaften:
2005 (Schülerinnen): Dritte im Einzel,
Zweite im Doppel (mit Mona Kusterer)

2006 (Mädchen): Dritte im Einzel
und Doppel (mit Mona Kusterer)

2007: 3x Vizemeisterin (Einzel, Doppel
mit Mona Kusterer, Mixed mit
Alexander Philipp)

Ba-Wü-Meisterschaften:
2004: Viertelfinale
2006: Gruppenspiele

Ba-Wü-Ranglisten:
Top 32: 10. Platz
Top 16: 12. Platz (jeweils U18)

Top 32: 2. Platz
Top 16: 10. Platz (jeweils U15)

Damen:
Qualifikation für die Endrangliste
2006
Meisterschaft in der Badenliga
2005/06 (Ersatzspielerin: Bilanz
100%)

Trainer:
Dieter Wudy, Roland Wolff und Ralph
Adameit (in Hockenheim)
Uwe Kusterer, Helmut Sessler (in
Ketsch)
Rainer Schmidt, Boris Tester, Liu
Liping, Martin Seiler (BTTV-
Stützpunkte)

Material: Andro Offensivholz,
Vorhand: Bryce FX Max. 2,1 mm,
Rückhand: Mambo H 2 2,2 mm

Neuer Wettkampf für den weiblichen Nachwuchs



Das war richtig super“, war der erste Kommentar der elfjährigen Denise Ruzek und ihre großen Augen strahlten. Die Schülerin des FC Hettingen war zusammen mit ihrer Freundin Hannah Zauner das jüngste Team beim ersten Gesamtspieltag des Badischen Tischtennis-Verbandes für Schülerinnen, der vom Beauftragten für Mannschaftssport, Matthias Buchmüller, in der Erich-Kästner-Grundschule in Ettlingenweiler ausgegastet wurde. „Das hat richtig Spaß gemacht“, fügte eine andere Teilnehmerin hinzu und sprach auch für die übrigen Zweier-Teams, die sich über den neuen Wettkampf beim weiblichen Nachwuchs freuten. Freuen durfte sich auch BTTV-Jugendwart Alfons Ebert, der zusammen mit dem BTTV-Jugendbeirat diese neue Form des sportlichen Miteinanders im Wettbewerb kreierte.

Die Renaissance des Mädchen-Tischtennis hat sich der Verband nämlich auf seine Fahne geheftet. „Tischtennis ist die ideale Sportart für Schülerinnen“, stellte der Jugendausschuss unisono fest.

Doch die Zahl der weiblichen Nachwuchsteams tendiert seit einiger Zeit gegen „Null“. „Wir müssen eine Spielform finden, die den Mädchen entgegenkommt“, machte sich die neue BTTV-Mädchenwartin Kristina Dörr aus Buchen für die so genannten Gesamtspieltage stark. Dies bedeutet, dass sich nicht zwei Teams zum Punktspiel treffen und in der hinteren Ecke der Sporthalle einen Wettkampf austragen, sondern alle Mannschaften zusammen die Sporthalle bevölkern. Im freundlichen Miteinander, das auch Platz für Kommunikation lässt, treten dann die Teams der Schülerinnen zum Tischtennis-Wettkampf an.

Die neue Form des Wettkampfes hat

ihren Ursprung in den Tischtennis-Kreisen Buchen und Tauberbischofsheim. Dank der Initiative von Damenwartin Doris Panzer aus Eubigheim haben sich die Gesamtspieltage zu einem Renner entwickelt und den Mädchensport Tischtennis aus dem Dornröschenschlaf geweckt. „Alle freuen sich auf das Zusammentreffen“, das dreimal pro Halbrunde stattfindet und sechs Dreier-Teams bei den Schülerinnen und acht Mädchenmannschaften der beiden Tischtennis-Kreise zusammenführt. Sowohl bei den Spielerinnen wie auch bei den Betreuern und Offiziellen der Vereine erfreuen sich die Veranstaltungen immer größerer Beliebtheit und werden sehr gut angenommen. Entscheidend ist also die Akzeptanz in allen Bereichen der Tischtennis-Abteilungen, die in den vergangenen Jahren weiter gewachsen ist.

Elf Schülerinnen-Teams hatten sich nun auf den Weg in den Kreis Karlsruhe gemacht, um dieses Spielsystem auch für den Bereich des BTTV zu erproben. Für die Regionen Süd und Mitte waren dies TTC Oberacker, TTC Forchheim, TTF Spöck, TTG Wössingen, TSG Heidelberg und TTC Weingarten. Aus den Regionen Nord und Ost stellten sich TTC Ketsch, FC Binau, TSV Viernheim, TV Hardheim und FC Hettingen diesem Wettbewerb. Jetzt steht im Frühjahr die Rückrunde an. Ein weiteres Team wird im März in Hettingen (Region Ost) noch dazukommen. So spielen dann jeweils sechs Mannschaften in einer Gruppe. Für die beiden Erstplatzierten hat der Mannschaftssportbeauftragte Matthias Buchmüller schon an einen weiteren sportlichen Wettstreit gedacht. Zusammen mit den beiden Gruppenersten bei den Schülern sollen in einem „Final-Four“ im Mai

(wahrscheinlich in Hardheim, Region Ost) die Sieger bei den Schülerinnen und Schülern gekürt werden.

Über die Saison hinaus denkt die neue Mädchenwartin Kristina Dörr, wenn sie den Tischtennis-Wettkampf zu einem „Tischtennis-Event“ ausbauen will. Ihr schwebt vor, vor allem jüngere Schülerinnen (U13) anzusprechen und den Wettkampftag mit Training am Balleimer oder Roboter, sowie mit kindgerechten weiteren sportlichen Wettkämpfen (in Anlehnung an das Tischtennis-Sportabzeichen) zu füllen. Dabei könnte auch das Schnuppermobil des DTTB zum Einsatz kommen. Die Ideenbörse ist eröffnet, und Überlegungen können über die einzelnen Kreisjugendwarte an die Verbandsspitze weitergeleitet werden. Dann müssen die Betreuer/innen und Spielerinnen etwas mehr Zeit mitbringen, erleben dabei aber einen sicherlich erlebnisreichen Tag beim Tischtennis.

Zunächst würden sich Jugendwart Alfons Ebert und seine Mannschaft im Jugendbeirat über viele Vereine freuen, die auf den neuen Tischtennis-Zug aufspringen, der bereits in Ettlingenweiler Fahrt aufgenommen hat. Dann soll eine Fußball-Weisheit umgekehrt werden. Die „Null-darf-nicht-stand“, zumindest nicht beim Mädchen-Tischtennis.

TSP
www.tsp-tt.de

Walter Fetzer 40 Jahre bei der TG Sandhausen

Karlsruhe



Simone Holzberger
DTTB-Schiedsrichterin

Wie bereits im letzten Heft kurz berichtet, hat neben Tim Andraschko (TTG/ESV Pforzheim-Haidach) auch Simone Holzberger vom VSV Büchig die Prüfung zum DTTB-Schiedsrichter erfolgreich bestanden. Die Prüfung fand anlässlich des 5. Bundesranglistenturniers der Schüler am 28./29. Oktober in Kleinalstadt (Bayern) statt.



Walter Fetzer
(TG Sandhausen)
Foto:
Jens Volbehr

Beim Neujahrsempfang der TG Sandhausen wurde eines der Gründungsmitglieder der Tischtennis-Abteilung für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Walter Fetzer trat 1966 in die Turngemeinde ein und bestritt als aktiver Spieler zwischen 1966 und 2000 rund 900 Spiele. Er war Mitglied der Meistermannschaften 1975 und 1980. Außerdem bekleidete er zahlreiche Vorstandsämter. Von 1970 bis

1976 war er Abteilungsleiter, später auch Jugend-, Damen- und Sportwart. Walter Fetzer bekam vom Verband bereits die goldene Ehrennadel. Nun erhielt er aus den Händen des Vorsitzenden Holger Karl die silberne Ehrennadel der TG.

Termine 2007

24./25. Februar:	Kreisranglisten Herren
03./04. März:	Kreisranglisten Schüler/Jugend
18. März:	Süddeutsche Einzelmeisterschaften Senioren in Weinheim-West
23./25. März:	Regionsranglisten Schüler/Jugend
14. April:	Badischen Mannschaftsmeisterschaften Schüler/Jugend
15. April:	Badischer Pokal Schüler/Jugend
21./22. April:	Badische Mannschaftsmeisterschaften Senioren
28./29. April:	Verbandsrangliste Jugend
05./06. Mai:	Verbandspokal Damen und Herren in Großsachsen
12. Mai:	Ba-Wü-Top 32 Jugend U13 und U14
13. Mai:	Badische B/C-Schülermeisterschaften in Weinheim-West
19./20. Mai:	Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften Jugend
20. Mai:	Süddeutscher Verbandstag (Baden)
09./10. Juni:	Qualifikationsrangliste Damen und Herren in Weinheim-West
16./17. Juni:	Verbandsrangliste Damen und Herren in Bad Rappenau
07./08. Juli:	Ba-Wü-Top 16 Jugend U13 in Hardheim
08./09. September:	Endrangliste Damen und Herren in Oftersheim
10./11. November:	Kreismeisterschaften

Redaktionstermine 2007

Heft Nr.:	Erscheinungstag	Redaktionsschluss
02/2007	28.03.2007	07.03.2007
03/2007	10.05.2007	18.04.2007
04/2007 (Extra)	02.07.2007	02.06.2007
05/2007	11.09.2007	15.08.2007
06/2007 (Extra)	15.10.2007	15.09.2007
07/2007	16.11.2007	23.10.2007

Liebe Mitarbeiter,

für die Zusendung von Manuskripten und Fotos bitten wir folgendes zu beachten: Bitte senden Sie das Material spätestens zu den oben genannten Terminen für den TTVWH-Teil an Florian Wehner, für den badischen Teil an die jeweiligen Kreispressewarte, die alles gesammelt an Verbandspressewart Michael Rappe weiterleiten.

Michael Rappe Florian Wehner
 Redaktion Redaktion

Bestellformular Tischtennis-Journal (TTJ) Abo für Privatbezieher

An den
 Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern e.V.
 Postfach 50 11 07
 70341 Stuttgart

Immer gut informiert aus dem baden-württembergischen Tischtennis mit dem Tischtennis-Journal (TTJ):

- Einzel- und Mannschaftssport
- Jugend
- Senioren
- Termine
- amtliche Mitteilungen
- Wettbewerbe
- aus den Bezirken

Name
Vorname
Straße
PLZ
Ort

Daten für die Abbuchung des Abo-Preises 17,- € (pro Jahr)
Konto-Nr.
BLZ
Bank
Datum Unterschrift

Hiermit bestelle ich auf Lieferung an den o. g. Absender das Jahres-Abo des TTJ's von den Tischtennisverbänden Württemberg-Hohenzollern und Baden mit 8 Ausgaben incl. Sonderheft Lehre + Sonderheft Jahresbericht zum Preis von EURO 17,-.

Die Abbuchung des Jahresabonnements erfolgt im ersten Quartal des Kalenderjahres. Vorbehaltlich eines Widerrufs erkläre ich mich mit der Abbuchung zu Gunsten des TTVWH mit o. g. Unterschrift einverstanden.